

Gundeldinger Zeitung

Basels älteste Zeitung – seit 1930

Seit 1930 die Lokalzeitung von Basel-Süd selbstständig, neutral und erfolgreich!

Reichensteinerstrasse 10, 4053 Basel – Telefon 061 271 99 66 – gz@gundeldingen.ch

www.gundeldingen.ch • 24 Seiten • 30'700 Exemplare • 88. Jahrgang • Nr. 01 • 23./24. Jan. 2019

sanitär
ari

Alles rund um's Wasser

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:

- Sanitäre Installationen
 - Reparatur-Service
 - Badezimmer-Umbau
- Claragraben 135, CH-4057 Basel
Telefon 061 333 84 44

DEMENGA

GLAS
NACH
MASS

Telefon +41 61 274 10 00
info@demenga-glas.ch
www.demenga-glas.ch



FAHRSCHULE
R. Dürrenberger



061 361 20 50

Theorie-Center

Dornacherstrasse 74

 ★ Restaurant
 ★ Bundesbahn
 ★
 ★ ★
 ★ Hochstrasse 59
 ★ 4053 Basel, Tel. 061 361 91 88
 ★ www.bundesbaehni.ch
 ★ Ihre Alternative für den Lunch.
 ★ Gemütlichkeit beim After-Work.
 ★ *****

Broscht – und e guets Neys!



Die Verantwortlichen und Ihre Mitglieder der IGG (Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz), der NQVG (Neutrale Quartierverein Gundeldingen), die Familie Banteli (Banteli Dekor) und eingeladene Gäste möchten auch mit Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, auf ein erfolgreiches gutes neues Jahr 2019 anstossen. Na dann «Broscht!» – Das Team der Gundeldinger Zeitung schliesst sich diesen Glückwünschen gerne an. Mehr vom Neujahrs-Apéro-Marathon und Vorfasnacht erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Foto: GZ

Alles für Ihren
guten Schlaf.

Betten-Haus
Bettina

Ihr Betten-Fachgeschäft
in der Region!



Betten-Haus Bettina AG, 4106 Therwil, Tel. 061 401 39 90, bettenhaus-bettina.ch

Flachdach

Undicht? Probleme?

Rufen Sie mich an

076 403 89 56

Ich (CH) habe 35 Jahre
Erfahrung!

富 FUTO 都

China Restaurant Take-Away

Original Hongkong-
und kantonesische
Spezialitäten

www.restaurant-futo.ch
Hochstrasse 51, 4053 Basel
Tel. 061 361 28 28

Dacia Tage
Vom 17. - 19. Januar

Erleben Sie alle **Dacia Modelle** und profitieren Sie vom **0,9% Leasing Platinum.**

Jetzt bei dir **GARAGE KEGEL** an der Hochstrasse im Gundeli. Tel. 061 565 11 11 www.GARAGEKUGEL.ch

Im Gundeli ...

AEBISCHER

Güterstrasse 247
4053 Basel
061 331 26 86
aebischoptik.ch

Ski und Snowboard

2. Gundeli Talk im Barakuba

GZ. Im Gundeli leben rund 7500 Menschen mit einer anderen als der Schweizer Staatsangehörigkeit. Wie erleben sie unser Quartier und das Zusammenleben? Was beglückt und nervt? Nach dem ersten Gundeli Talk über die Gewerbestruktur geht's im 2. Gundeli Talk um Heimat, Migration und Kulturunterschiede.

Der Neutrale Quartierverein NQVG und das Barakuba laden drei Frauen aus Deutschland, Italien und der Türkei zum Gespräch mit dem Publikum ein – aus jenen Ländern, aus denen die meisten unserer ausländischen Nachbarinnen und Nachbarn stammen. Unter der Leitung von Sylvia Scablino (NQVG) diskutieren Antje

Baumgarten (Qualitätsmanagerin in der Pharma), Esterina Ferrari (Schmuckdesignerin) und Fahriye Usta-Kotevoglou (Sozialpädagogin und Erwachsenenbildnerin). «Special guest» in der gemütlichen Bar-Atmosphäre des Barakuba ist zudem Daniel Buser von der Basler Kult-Gruppe «touche ma bouche». Wie bei jedem Gundeli Talk gibt

es vor und nach dem Gespräch genügend Zeit für nachbarschaftlichen Austausch.

Donnerstag, 7. Feb. 2019, 19.30 Uhr
 Barakuba Bar&Bühne
 Gundeldinger Feld
 Dornacherstrasse 192
 Eintritt frei, Bar ab 19.00 Uhr

**Donnerstag,
 7. Februar
 19:30 Uhr**

**im Barakuba
 Gundeldinger Feld**

**Dornacherstr. 192
 Bar ab 19:00 Uhr
 Eintritt frei**



WWW.BARAKUBA.CH

Neutraler Quartierverein
 Gundeldingen



www.nqv-gundeldingen.ch

Geschätzte Liegenschaften.
 Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
 Vermittlungen
 Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
 HECHT IMMO CONSULT AG

BRUDERHOLZSTR. 60
 CH-4053 BASEL
 +41 (0)61-336-3060
 WWW.HIC-BASEL.CH
 INFO@HIC-BASEL.CH

Mitglied der TREUHAND | SUISSE

«Grosses vor?
 Wir begleiten Sie dabei.»

Ihr Partner für:

- Steuern
- Rechnungswesen
- Revision
- Unternehmensberatung

BUCHEX
 TREUHAND AG

Güterstrasse 86 A | 4053 Basel | Tel. 061 367 90 70 |
 Fax 061 367 90 75 | info@buchex.ch | www.buchex.ch

First Cleaning Service
 REINIGUNGSUNTERNEHMEN

Hochstrasse 68
 4053 Basel

Telefon 061 361 44 51
 Telefax 061 361 44 52
 Natel 079 214 55 33

**WIR REINIGEN NICHT NUR,
 WIR PRODUZIEREN SAUBERKEIT UND HYGIENE**

Unterhaltsreinigungen Spezialreinigungen

Büros	Baureinigungen
Hauswartungen	Fenster inkl. Rahmen
Treppenhäuser	Umzugsreinigungen
Fabrikationsgebäude	Spannteppiche
Gastgewerbe	Oberflächenbehandlung
Sportstudios	Swimmingpool-Reinigungen
Wohnungen	Lebensmittelbereich
Öffentliche Einrichtungen	
Schauenster	



AMBIANCE
www.ambianceblumen.ch

BLUMEN

Ambiance Blumen GmbH, Angelina Tavoli und Nadine Wüst
Güterstr. 248, Tel. 061 331 77 81, info@ambianceblumen.ch



Velos Scooters Motos
www.2radbasilisk.ch
info@2radbasilisk.ch

2 Rad Basilisk AG, Vincenzo Iacono
Margarethenstr. 59, CH-4053 Basel
Tel. 061 272 22 22, Fax 061 272 23 59

Öffnungszeiten:
Di-Fr 8.00–12.00 Uhr
und 13.30–18.30 Uhr
Sa 8–14 Uhr durchg.



FORUM



Nein zu diesem Spital-Koloss – Ja zu einer Netzwerklösung

Die Mitglieder des Komitees «Nein zur Spital-Fusion» warnen vor den grossen Risiken der Spital-Fusion, über die am 10. Februar in den beiden Basel abgestimmt wird. Das Risiko des Scheiterns der Fusion ist hoch. Ein Nein bietet die Chance für eine flexible und effiziente Netzwerklösung.

Das Komitee «Nein zur Spital-Fusion» teilt die Ziele der Regierung, wie die Sicherung der Hochschulmedizin, die optimierte Gesundheitsversorgung und eine Dämpfung des Kostenwachstums im Spitalbereich. Mit der vorgeschlagenen Fusion

werden die Ziele jedoch verfehlt. Die Prämien und die Steuern steigen ins Unermessliche, Basel-Stadt droht zur «Milchkuh» der Region zu werden.

Der Investitionsbedarf beim Universitätsspital Nordwest (USNW) ist mit 3,2 Mia. Franken sehr hoch. Die Regierungen streben deshalb eine Verdoppelung der Gewinne an. Werden jedoch bestehende Strukturen beibehalten und keine Standorte abgebaut, gibt es kaum Einsparmöglichkeiten. Die Geschichte des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) zeigt, dass das Weiterführen mehrerer



Standorte nach einer Spital-Fusion nur scheitern kann. Erst die Zusammenführung des UKBB an einem Standort beendete damals die katastrophale Situation.

Sollte der Spital-Koloss scheitern, kann der Vertrag erst nach 15 Jahren aufgelöst werden, das fusionierte Spital würde aber unverändert weitergeführt. Deshalb braucht es dringend

eine flexible Alternative. Vor einer Fusion der öffentlichen Spitäler muss das KSBL saniert werden. Anstelle dieser Fusion sollen Kooperationen zwischen öffentlichen und mit privaten Spitalern aufgebaut werden. Die Zusammenarbeit des USB mit dem St. Claraspital, «Clarunis», ist ein Musterbeispiel für solche Synergien.

www.spitalfusion-nein.ch



Rebecca Trachtner mit Zizou

«Ich bi immer gärn persönlich für Sie do.»

dr Möbellade vo Basel

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Basler Vorstädte:

Auf schützende Trottoirs verzichten?



www.trottoirerhalt.ch

NEIN
zur teuren und
gefährlichen Luxussanierung!

FORUM der Parteien



Oliver Thommen,
Geschäftsführer
Grüne Basel-Stadt.

Foto: Nils Fisch



Für den Schutz der Landschaft: Stopp der Zersiedelung

In den vergangenen Jahrzehnten wurden hunderte Quadratkilometer Kulturland und naturnahe Landschaften überbaut – mit verheerenden Folgen für die Biodiversität. Nach wie vor geht jede Sekunde fast ein Quadratmeter Grünfläche verloren. Die Zersiedelung schreitet voran, der Umgang mit dem Boden bleibt verschwenderisch. Es braucht daher Massnahmen: keine zusätzlichen Bauzonen und die Förderung von nachhaltigen Quartieren.

Dank einer nachhaltigen Quartierplanung vor allem in Städten und Agglomerationen liegen Wohnen, Arbeit und Freizeit nahe beieinander. Diese funktionale Durchmischung ermöglicht kurze Verkehrswege und verringert damit das Verkehrsvolumen. Und obwohl mit dem Boden effizient umgegangen wird, haben alle genügend Raum, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen. In einem nach-

haltigen Quartier leben genügend Menschen, so dass sich auch ein gut ausgebauter ÖV lohnt (siehe dazu Positionspapier Basel2035 auf Gruene-bs.ch).

Die Initiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung» verlangt aber auch, die Baufläche nicht weiter zu vergrössern. Neueinzonungen sollen durch Rückzonungen an einem anderen Ort kompensiert werden. Damit übernimmt die Initiative den bewährten Mechanismus des Waldgesetzes: Wald darf nur gerodet werden, wenn er andernorts gleichwertig ersetzt wird. Zudem soll das Bauen ausserhalb der Bauzonen grundsätzlich auf die benötigten landwirtschaftlichen und standortgebundenen Bauten und Anlagen beschränkt werden.

Oliver Thommen,
Geschäftsführer
Grüne Basel-Stadt

Motion «Besserer Bahnhofplatz für uns alle»

GZ. Die Aufenthaltsqualität auf dem Bahnhofplatz ist miserabel. Fahrgäste und Fahrpersonal werden grossem Stress ausgesetzt. Auch aus Stadtmarketing-Sicht taugt der Platz nicht als Aushängeschild.

Die anhaltende Kritik gegenüber der Verkehrssituation auf dem Bahnhofplatz führte in jüngerer Zeit zu positiven Vorschlägen von Seiten diverser Parteien (namentlich CVP, SVP, LDP und SP) und einer ganzen Reihe von Vorstössen, die noch hängig. In kräftigem Gegensatz dazu hat das Baudepartement den BVB den Auftrag erteilt, die Weichen und Schienenstücke «1 zu 1» zu ersetzen. Gute Ideen von Leuchtdioden bis Überdachung werden ignoriert. Eine Grossbaustelle, welche einzig dazu dient, den aktuellen Zustand für weitere mindestens 15 Jahre

zu zementieren, soll soweit möglich vermieden werden. Daher soll das aktuell laufende Projekt «1 zu 1-Ersatz» minimiert oder ganz gestoppt werden. Die Unterzeichnenden fordern den sofortigen Stopp der «Erhalts-Planung» zugunsten konstruktiver Lösungen oder alternativ eine Minimierung der Sofortmassnahmen auf das absolut Dringliche.

Die konstruktiven Lösungen beinhalten: Vermeiden von Querfahrten vor dem Bahnhofgebäude, Verbesserung der Sicherheit auf dem Centralbahnplatz, Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Centralbahnplatz. Bis Dezember 2019 soll dem Grossen Rat ein Gesamtkonzept mit den allfällig nötigen Kreditersuchen vorgelegt werden, das Massnahmen zur Erreichung der oben erwähnten Ziele enthält. ■

Senden Sie Ihren Artikel (Word, 1'650 Zeichen/Leerzeichen) für das «Forum der Parteien» mit Foto (jpg) und Parteienlogo ganz einfach an: gz@gundeldingen.ch. Kosten: nur Fr. 350.–, bzw. Fr. 400.– bei Grossauflagen (exkl. 8% MwSt) pro Forum.

Thomas P. Weber

Im «Forum der Parteien» können sich die Parteien und politischen Gruppierungen frei äussern, also ihre Anliegen, parteibezogene Aktualitäten und politische Ziele publizieren. Für die einzelnen Beiträge übernimmt die Redaktion der Gundeldinger Zeitung keine Verantwortung. Für den Inhalt haftet die jeweilige Partei.

FORUM der Parteien



Oswald Inglin,
Grossrat CVP.
Fotos: zVg



Bei der Spitalfusion geht es auch um das Gundeli-Bruderholz

Das Bruderholz-Spital kommt prominent vor in den Diskussionen um die Spitalfusion. Das Konzept «Ein System – vier Standorte» des geplanten Universitätsspitals Nordwest sieht für den bestehenden Standort Bruderholz vor, dass er wichtig ist für die gewünschte Verlagerung von stationär zu ambulant: Das Universitätsspital Nordwest eröffnet Perspektiven für neue patientenfreundliche Behandlungsmöglichkeiten. Es wird planbare ambulante Eingriffe und stationäre Eingriffe entflechten und so die Prozesse vereinfachen.

Als Standort für ambulante Eingriffe ist das Bruderholz prädestiniert. Das verkleinerte Spital auf dem Bruderholz wird eine Tagesklinik und als einziges stationäres Element eine Orthopädie-Klinik mit dem Zusammenschluss der Orthopädie aller bisheriger

Standorte anbieten. Kein Ausbau also auf dem Bruderholz, sondern zukunftsgerichtete Methoden und ein Zusammenschluss. Und für die Bevölkerung im Gundeli, dem Bruderholz und den angrenzenden Gemeinden bleibt eine Notfall-Permanence als Anlaufstation für einfachere Notfälle erhalten – dies dient auch der Entlastung der Notfallstationen am Petersgraben und in Liestal.

Mit einer Ablehnung der Vorlage an der Urne ist der Standort Bruderholz als medizinische Anlaufstelle auch für das Gundeli und das Bruderholz gefährdet, weil er eigentlich nur im Verbund des neuen Universitätsspitals Nordwest Sinn macht und haltbar ist. Deshalb empfehle ich Ihnen ein Ja zu beiden Gesundheitsvorlagen am 10. Februar 2019.

Oswald Inglin,
Grossrat CVP

FORUM

Remo Gysin,
ehem. Regierungsrat.

Fotos: zVg



Nein zur Unispital Aktiengesellschaft

Die Fusion der öffentlichen Spitäler beider Basel und deren Überführung in eine Aktiengesellschaft ist eine schlechte Idee. Die Folgen dieser Fusion tragen die Patientinnen und Patienten, die Prämienzahler und das Spitalpersonal. Es gibt viele Gründe, die nahe legen, dass diese Fusion zum Scheitern verurteilt ist:

- Aus der öffentlichen Anstalt des USB würde eine AG, mit weitreichenden Folgen für die Anstellungsbedingungen und Altersvorsorge der Mitarbeitenden. Zudem würde die demokratische Mitbestimmung verloren gehen.
- Basel-Stadt soll zwei Drittel der Spitalaktien übernehmen. BL trägt lediglich einen Drittel dazu bei, will aber die gleiche Mitbestimmung wie BS. Dies ist alles andere als partnerschaftlich und für BS nicht akzeptabel.
- Der Standort Bruderholz ist überflüssig. In der Orthopädie

gibt es bereits Überkapazitäten, und für die Verlagerung von stationären zu ambulanten Eingriffen braucht es kein neues Spital.

- Die Fusion ist ein Klumpenrisiko. Sie erreicht keines der erklärten Ziele. Es wird nicht gespart. Die Krankenkassenprämien werden nicht gesenkt und die Medizinische Fakultät braucht zu ihrer Sicherung auch weiterhin die Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen und privaten Spitalern unserer Region.

Wenn wir die Spitalfusion ablehnen, ebnet wir den Weg für eine bessere Lösung. Mit einem regionalen Spitalverbund könnten alle von den Regierungen BS und BL angestrebten Ziele erreicht werden. Demokratische Entscheidungen wären weiterhin möglich, die Privatisierung wäre vom Tisch.

Remo Gysin, ehem. Regierungsrat

Quartierkoordination Gundeldingen



Güterstrasse 213, Tel. 061 331 08 83, info@gundeli-koordination.ch, www.gundeli-koordination.ch

Öffnungszeiten: Montag 10h–12h, Dienstag 14h–16h, Mittwoch 16h–18h, Donnerstag geschlossen, Freitag 14h–16h, Samstag 10h–12h (1x monatlich)

Trägerverein des Monats: Soup&Chill

Soup&Chill, die Wärmestube für Menschen, die kein eigenes Wohnzimmer haben, besteht seit Dezember 2006. Menschen, die aus irgendeinem Grund in Not geraten sind, finden bei uns einen Treffpunkt und bekommen eine einfache, warme Mahlzeit. Unser Konzept: die Mahlzeit kostet nichts, aber unsere Gäste helfen bei allen Arbeiten mit. Im Lauf der Jahre haben sich die weltpolitischen und daher auch die Basler sozialpolitischen Gegebenheiten drastisch geändert. In den letzten fünf Jahren beobachten wir einen drastischen Anstieg von Menschen knapp über 50 Jahren, die wegen Jobverlust plötzlich aus einem «normalen, guten» Leben herausgekippt wurden. Sie sind einsam, unerfahren im Überlebenskampf, und sehr verletzlich. Wir können keinen Ersatz für Verlorenes bieten, aber vom 1.11.

bis 31.3. von 17–21 h im Soup&Chill ein warmes Essen und einen Ort der Ruhe.

Auch Flüchtlinge kommen, junge Menschen v.a. aus Afrika und den Kriegsgebieten im Nahen Osten; sie suchen Sicherheit, v.a. aber auch eine Beschäftigung. Speziell für sie haben wir vor drei Jahren das Projekt «Restaurant du cœur» gestartet, das mittlerweile ein von BS und BL anerkanntes Beschäftigungsprogramm ist. Gekocht wird bunt und international, jede/r kann bei uns essen von Montag bis Freitag, 12–14h. Das Menu surprise und unsere Caterings haben keinen festen Preis, wir arbeiten auf Spendenbasis.

www.soupandchill.com

www.restaurant-du-coeur.ch



Drohende Streichung der Quartierkoordination Gundeldingen. Abstimmung nunmehr am 13. Februar 2019

Wie in der letzten Ausgabe der GZ berichtet, hat der Präsident der CVP Balz Herter in Absprache mit den bürgerlichen Parteien (CVP, FDP, LDP, SVP, GLP) ein vorgezogenes Budgetpostulat eingereicht, welches u.a. die Abschaffung der Stadtteilsekretariate/Quartierkoordination Gundeli ab 2020 vorsieht (s. GZ vom 19./20.12.18). Die Meldung hat ein grosses Echo im Quartier und darüber hinaus ausgelöst. Viele QuartierbewohnerInnen haben in der Geschäftsstelle nach Möglichkeiten der Unterstützung angefragt, Leserbriefe formuliert wie auch direkt Grossräte mit der Bitte um Ablehnung

des Budgetpostulates angeschrieben. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die unterstützenden und Mutmachenden Rückmeldungen aus dem Quartier bedanken. Mittlerweile hat sich die Interessengemeinschaft der Basler Quartiertreffpunkte (IGQ) für den Erhalt der Stadtteilsekretariate/Quartierkoordination eingesetzt. Laut dem IGQ, der als Dachverband aller 15 subventionierten Treffpunkte amtiert, sei durch das Bestehen der Stadtteilsekretariate/Quartierkoordination eine wichtige Ergänzung der soziokulturellen Arbeit in den Quartiertreffpunkten sichergestellt.

Sollten Sie Fragen zu Aufgabe und Funktion der Quartierkoordination, Konsequenzen bei der Annahme des Budgetpostulates haben, können Sie sich per EMail bei uns melden oder zu den Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle vorbei kommen. Wir werden die öffentlich zugänglichen Abstimmungsergebnisse mit Abstimmungsverhalten im Grossen Rat selbstverständlich kommunizieren. Die Abstimmungsergebnisse sind u.a. öffentlich einsehbar unter: www.grosserrat.bs.ch/de/geschaefte-dokumente/ratsprotokolle-abstimmungsergebnisse.

Einladung zum anatolischen z'Nacht

Unser neuer Trägerverein «IDEAL Kulturverein» organisiert am 25. Januar 2019 im Treffpunkt Breite (Zürcherstrasse 149, 4052 Basel) das anatolische z'Nacht. Türöffnung um 18.45 Uhr. Es wird für reichlich Leckeres gesorgt und der Eintritt ist frei. Weiterführende Informationen www.idealkulturverein.ch. Der IDEAL fördert den interkulturellen Dialog und den konstruktiven Umgang mit kultureller Vielfalt.



religionen_lokal

Feiertag – unter diesem Motto wird am 24. Januar 2019 ein Licht angezündet, um das jüngste Kind im Zwinglihaus der Öffentlichkeit vorzustellen: religionen_lokal. Bei religionen_lokal handelt es sich um eine interreligiöse Begegnungsplattform, die Wissen über Religion aus erster Hand vermittelt. Die Leitung des Projekts liegt in den Händen eines interreligiös zusammengesetzten Teams und lebt die Werte des Dialogs. Damit Sie wissen, was Sie wann in etwa erwartet, werfen Sie schon einmal einen Blick auf das Programm: <https://forumbasel.ch>

Themennachmittag «Wie verhindern Sie Stürze?»

SPITEX BASEL und das Alterszentrum Falkenstein laden gemeinsam zum Themennachmittag «Wie verhindern Sie Stürze?» ein. Es gibt einen Vortrag zum Thema Stürze verhindern. Danach werden Informationen zum Thema aufgelegt, Hilfsmittel vorgestellt, hilfreiche Tipps gegeben und individuelle Fragen beantwortet. Im Anschluss sind alle Teilnehmenden herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Der Eintritt ist frei. Der Anlass findet am Mittwoch, 6. Februar 2019 um 15 Uhr im Alterszentrum Falkenstein, Falkensteinerstrasse 30 in Basel statt. Um Anmeldung bis am 30. Januar 2019 wird gebeten. Telefon 061 564 44 44 oder sekretariat.az-falkenstein@buespi.ch.

Fussgänger und Velos

Velofahrer sagen mit der Unterzeichnung der Velo-Charta «Ja» zu einem fussgängerfreundlichen Fahrstil! Mit der Velo-Charta soll ein respektvolles Miteinander erreicht und gute Voraussetzungen geschaffen werden für die gemeinsame Förderung des menschen- und umweltfreundlichen Fuss- und Veloverkehrs.



Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundel.ch

Termine zum Vormerken

Weitere Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.gundeli-koordination.ch oder in unserem monatlich erscheinenden Newsletter (Anmeldeformular unter www.gundeli-koordination.ch -> Newsletter). Besonders möchten wir Sie auf die Ausstellung «Dichtelust – Formen des urbanen Zusammenlebens in der Schweiz» im Schweizerischen Architekturmuseum Basel aufmerksam machen. Die Ausstellung mit Rahmenprogramm läuft bis 5. Mai 2019.

In jeder Ausgabe der **Gundeldinger Zeitung**: die



Bibliothek Gundeldingen, Güterstrasse 211, 4053 Basel, Telefon 061 361 15 17, www.stadtbibliothek-basel.ch. Öffnungszeiten: Montag 13.30–18.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 10–12 Uhr, 13.30–18.30 Uhr, Freitag 13.30–18.30 Uhr, Samstag 10–16 Uhr. Gratis-WLAN-Zugang.

CVP Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte an: Mlaw Manuela Hobi, Gartenstr. 87, 4052 Basel, manuela.caroline.hobi@gmail.com, Telefon 079 581 80 94. Gäste sind an unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen!

Familienzentrum Gundeli, Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192, Offener Treffpunkt: Mo bis Fr 14–17.30 Uhr. Telefon 061 333 11 33.

Fasnachtsgesellschaft Gundeli. Obmaa Stamm: Pascal Rudin, Holeestr. 37, 4054 Basel, Telefon 076 373 99 85, E-Mail: p.rudin@gmx.ch

Förderverein Momo. Präsident: Edi Strub, Gundeldingerstr. 341, Telefon 061 331 08 73.

FDP Freisinnig-Demokratischer Quartierverein Grossbasel-Ost. Präsident: David Friedmann, Jakobsbergerholzweg 12, 4053 Basel, Telefon 079 337 88 37.

Gesangchor Heiliggeist. Probe Mo, 20–22 Uhr im Saal des Rest. L'Esprit, Laufenstrasse 44, Präs. M. Schlumpf, Telefon 061 331 48 83

Grüne Partei Basel-Stadt, Sektion Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Barbara Wegmann, Telefon 079 331 60 82, barbara.wegmann@outlook.com

IGG Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz, CH-4053 Basel, Tel. 061 273 51 10, Fax 061 273 51 11. info@igg-gundeli.ch, www.igg-gundeli.ch

Jugendfestverein Aeschen-Gundeldingen 1757, Postcheck 40-5109-4, Nadja Oberholzer, OK-Koordinatorin, Telefon P 061 332 32 18, nadja.oberholzer@hotmail.ch, «Gundeli-Fescht 2019», Sa, 31.8. + So, 1.9.19, 2-Tage-Fest im Margarethenpark. www.gundeldingen.ch

strasse 7, 4059 Basel, Telefon 061 467 68 13

Sozialdemokratischer Quartierverein Gundeldingen/Bruderholz. Präsident: Moritz Weisskopf, Tel. 079 549 09 02, moritz.weisskopf88@hotmail.com, Mitgliederbetreuung: Melanie Nussbaumer, Tel. 079 269 30 75, nussbaumermelanie@gmail.com

Neutraler Quartierverein Gundeldingen. Fausi Marti, Präsident, Pfeffingerstrasse 60, 4053 Basel, Tel. 079

Die Quartierkoordination Gundeldingen ist die Dachorganisation für Vereine aus unserem Quartier. Zusammen sind wir stark. Gerne geben wir Ihnen über unsere Arbeit Auskunft. Vereine können auch Mitglied werden!

Quartierkoordination
Gundeldingen,
Geschäftsstellenleiterin:
Gabriele Frank,
Güterstrasse 213, 4053 Basel,
Telefon/Telefax 061 331 08 83,
info@gundeli-koordination.ch

Verein Wohnliches Gundeli-Ost. Quartierverbesserungen en gros und en détail. Arlesheimerstrasse 40, 4053 Basel. Öffentliche Sitzungen im L'Esprit, siehe Schaukästen oder unter www.verein-wgo.ch

Quartiergesellschaft zum Mammut Gundeldingen-Bruderholz, Obmann: Claude Wyler, Hochwaldstrasse 18, 4059 Basel. Tel. 061 331 52 76, www.zum-mammut.ch

Plattner AG Garage

Winkelriedplatz 8, 4053 Basel

Die Basler
Verkauf und Unterhalt von
Ihr Spezialist für



Vertretung seit 1955
Personenwagen und
Nutzfahrzeugen
Erdgasfahrzeuge

Restauration und Unterhalt
von Veteranen- und Liebhaberfahrzeugen
Service- und Reparaturen aller Marken



Telefon 061 361 90 90

www.garage-plattner.ch



LDP Liberal-Demokratische Partei Grossbasel-Ost. Für Fragen und Anliegen melden Sie sich bitte bei: Patricia von Falkenstein, Angensteinerstrasse 19, 4052 Basel, Telefon 061 312 12 31, pvfalkenstein@gmx.net

Jugendzentrum PurplePark JuAr, Meret Oppenheim-Strasse 80, 4053 Basel, gundeli@juarbasel.ch, Tel. 061 361 39 79, www.purplepark.ch

Neutraler Quartierverein Bruderholz. Präsident: Conrad Jauslin, Arabien-

514 94 13, info@nqv-gundeldingen.ch, www.nqv-gundeldingen.ch

Turnverein Gundeldingen. Auskunft: Männerriege: Uwe Behrend, Telefon 061 701 49 22; Damenriege: Franz Zoller, Telefon 076 391 31 30, sf.zoller@bluewin.ch

Verein Gelber Wolf: vermietet Raum für private Feste, Proben, Seminare, Veranstaltungen. Dalit Bloch & Daniel Buser, Tel. 061 554 60 54, Auf dem Wolf 30, raumgelberwolf.ch

Auskunft und Anmeldung zur Teilnahme an der Vereinstafel:

Preise: Grundeintrag Fr. 13.70 (inklusive sind 4 Zeilen), jede weitere Zeile Fr. 3.10. Preisangaben pro Ausgabe exkl. 7,7% MwSt.

Gundeldinger Zeitung AG
Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel
Tel. 061 271 99 66, Fax 271 99 67
E-Mail: gz@gundeldingen.ch

**Einsendeschluss
für die nächste Ausgabe vom
Mi, 20. Februar 2019
ist am
Do, 14. Februar 2019**

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied
persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
www.der-trauerredner.ch
Tel. 061 461 81 20

Impressum Gundeldinger Zeitung

www.gundeldingen.ch

Verlag und Inseratenannahme:
Gundeldinger Zeitung AG,
Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel,
Tel. 061 271 99 66,
gz@gundeldingen.ch,
Postcheckkonto 40-5184-2.

Redaktion: gz@gundeldingen.ch

Herausgeber, Chefredaktor:
Thomas P. Weber (GZ)

Verlagsassistentin/Verkaufsleiterin:
Carmen Forster.

Buchhaltung: Silva Weber.

Sekretariat/Verkauf: Michèle Ehinger.

Redaktionsbearbeitung: Sabine Cast.

Freie redaktionelle Mitarbeiter: Willi Erzberger (Ez), Prof. Dr. Werner Gallusser, Lukas Müller, Daniel Schaufelberger und weitere.

Fotografen: Benno Hunziker, František Matouš, Marcel Michel, Thomas P. Weber, Daniel Schaufelberger, Josef Zimmermann und weitere.

Grund-Auflage: mind. 19'500 Expl. Erscheint 18 x im Jahr 2019 gratis in allen Haushalten und Geschäften in Basel-Süd (100%ige Verteilung).

Verteilungsgebiet Normalausgaben: Gundeldingen-Bruderholz, Dreispitz-Areal, Auf dem Wolf, rund um den Bahnhof, Teilgebiete im Gellert/St. Alban sowie im vorderen Münchenstein.

Grossauflagen: mind. über 30'500 Expl. zusätzliche Verteilung: Vorstadt, Ring, City, St. Alban, Gellert, Spalen, Bachletten (+ 30% Aufpreis).

Inseratenpreise: 1-spaltige Millimeterzeile 4-far-

big (27 mm breit) Fr. 1.40 + 7,7% MwSt, Reklamen (48 mm breit) Fr. 4.20 (Seite 1: Fr. 6.–) + 7,7% MwSt. Abschlussrabatte von 5–30%.

Druckverfahren: Offset. Druckfertiges «PDF» per E-Mail an gz@gundeldingen.ch oder weitere Formate nach Rücksprache auf Datenträger (bitte angeschrieben und mit einem 1:1-Print-Ausdruck senden!).

Layout: S. Fischer, www.eyeland-grafix.de

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG, AZ Print, Aarau, www.azprint.ch.

Abonnementspreis: Fr. 51.– + 2,5% MwSt.

MwSt/UID-Nr.: CHE-495.948.945

Copyright für Text und Bild by Gundeldinger Zeitung AG, Basel. Nachdruck und Reproduktionen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet (gilt auch für sämtliche Seiten auf www.gundeldingen.ch).



Unser
Gundel
Ding

Info- und Netzwerk-Plattform Gundeldingen
www.unsergundelding.ch



WOHLBEFINDEN SCHÖNHEIT



HoorAtelier sucht Verstärkung!

Talentierte Damen- und Herrencoiffeuse mit einem Pensum von 30–50% gesucht. Sie sind aufgeschlossen, dynamisch und haben Berufserfahrung und Freude am selbstständigen Arbeiten? Dann freue ich mich auf Ihre schriftliche Bewerbung. Wenn Sie Fragen zu der Stelle haben, dann zögern Sie nicht mich anzurufen.



HoorAtelier

Claudia Röthlisberger
Güterstr. 223, 4053 Basel, Tel. 061 361 40 00
claudia.studer@hooratelier.ch
www.hooratelier.ch

Di–Fr 9–18 Uhr / Sa 8–14 Uhr. Termine auch ohne Voranmeldung.

TEILLIQUIDATION BIS 70%

Wollgeschäft Mille Fili

Vom 25. Januar bis 15. Februar 2019

Mo 14:00–18:00 Uhr

Di–Fr 8:30–11:30 Uhr + 14:00–18:00 Uhr

Sa 8:30–11:30 Uhr

Thiersteineralle 95, 4053 Basel (Gundeli)

21-jähriges Jubiläum

KOSMETIK BRUDERHOLZ
Nadine Sell Bruderholzallee 152
(Tramstation 15/16er), Telefon 061 361 22 10

Pflege von Kopf bis Fuss
Ich freue mich auf Ihren Besuch

KEIN VERKAUF UNSERER GESUNDHEIT



Dr. Ruth Waldvogel,
Psychotherapeutin

«Eine gemeinsame Gesundheitsplanung in der Nordwestschweiz ist sinnvoll, eine Aktiengesellschaft verhindert jedoch die Mitsprache von Parlament und Bevölkerung.»

**NEIN ZUR UNISPITAL
AKTIENGESELLSCHAFT**

JA ZUR
GEMEINSAMEN
PLANUNG

Für Maitli und Buebe
Damen und Herren

LIGGE Claude Goepfert

Coiffure

Jurastrasse 40
4053 Basel
Tel. 061 361 63 65

«WIE VERHINDERN SIE STÜRZE?»

Mittwoch
6. Februar 2019
15 bis 17 Uhr

Vortrag mit Informationen
und Tipps, anschliessend
Kaffee und Kuchen

Um Anmeldung wird
bis 30. Januar 2019 gebeten.

Bürgerspital Basel und SPITEX BASEL
Alterszentrum Falkenstein
Falkensteinerstrasse 30, 4053 Basel
Tel. 061 564 44 44
sekretariat.az-falkenstein@buespi.ch

debrunner
Dr. Markus Debrunner

Dr. med. dent. Markus Debrunner
Eidg. dipl. Zahnarzt SSO
Dornacherstrasse 8
4053 Basel im Gundeli

Tel. 061 271 06 55
debrunner.markus@bluewin.ch
www.debrunnerdent.ch

**Hightech-Praxis! Wir sind auf dem
neuesten Stand der Zahnmedizin.**

Implantologie, Laserbehandlungen,
Kieferorthopädie, Kronen- und
Brückenprothetik, Parodontologie,
New Technologies, CEREC-Keramik
Kronen und Kinderzahnmedizin.

**Unsere Praxis ist rollstuhlgängig,
Parkplätze in der Tiefgarage
vorhanden.**

Hausbesuche

**CONCEPT
BODY**

Sandra Wurster-Stähli
Tel. 079 405 45 77

- Fusspflege Fr. 70.–
- Manicure Fr. 35.–
- Fussreflexzonen-Massage Fr. 65.–
- Gesichtshaarentfernung ab Fr. 20.–



Bahnhofstrasse 21 | Therwil | 061 721 20 30



Güterstrasse 126 | Basel | 061 361 22 22



Ich fertige Ihnen gerne Ihre
"Tom Davies"-Brille nach Mass.

Emeti Vural
Augenoptikerin EFZ

Brillen
Kontaktlinsen
Sehtest

FITNESS



WELLNESS



GESUNDHEIT



Tell Apotheke – Dienstleistungen und Beratung

Die Tell Apotheke, die sich früher am Tellplatz befand, ist seit unterdessen 16 Jahren an der Güterstrasse 223 domiziliert und gehört mit ihrem über 100-jährigen Bestehen zu den Traditionsapotheken von Basel. Die eigenständige, lebendige Quartierapotheke wird von Geschäftsführerin Christina Zimmerli geleitet. Das zehnköpfige Team bietet in hellen und freundlichen Räumlichkeiten ein breites Angebot von Medizin und Komplementärmedizin an. Grossen Wert legt man hier auf kompetente Beratung in der Sprache der Kundschaft. So wird beispielsweise ein präventiver Herz-Check

angeboten, bei dem Blutzucker, Blutdruck sowie Cholesterinwerte gemessen werden. Das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen kann auf diese Weise beurteilt und wenn nötig entsprechende Massnahmen in die Wege geleitet werden. Wer Reiseberatung, Tipps zur gesunden Ernährung oder Unterstützung zur Raucherentwöhnung wünscht, ist hier ebenfalls an der richtigen Adresse. Auch Wundversorgung und Verbandwechsel gehören mit dazu, ebenso die Anpassung von Kompressionsstrümpfen. In der Tell Apotheke kann man aber auch sanitäre Artikel aller Art kaufen. Verschiedene Geräte wie zum Beispiel Babywaagen, Inhalationsgeräte, Milchpumpen und Krücken für Gross und Klein können gemietet werden. In der Winterzeit werden bei gedrückter Stimmung und saisonaler Depression medizinische Lichttherapielampen zur Miete oder zum Kauf mit eingehender Beratung angeboten. Für Medikamente besteht ein Hauslieferdienst und mit der persönlichen Kundenkarte kann von



Blick in die hell und freundlich eingerichtete Quartierapotheke.

Fotos: Jos. Zimmermann



Eingehende Beratung wird in der Tell Apotheke grossgeschrieben.

vorteilhaften Konditionen profitiert werden. Der von der Kundenzone abgetrennte Beratungsraum ermöglicht die offene Bespre-

chung auch diskreter Themen. Das Team der Tell Apotheke freut sich über ihren Besuch! *Lukas Müller*
www.tellapotheke.ch

GUTSCHEIN

Fr. 5.-

bei einem Einkauf
ab Fr. 20.-

(nicht kumulierbar)



Güterstrasse 223 – 4053 Basel
Telefon 061 361 78 78

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt
mit **Yoga** zu beginnen!

Fortlaufender Hatha-Yoga-Kurs
donnerstags 17.30 – 19.00 Uhr
Landskronstrasse 65

Weitere Infos: www.yoga-atha.ch

Kempo und Taiken im Gundeli

Sport – Fitness – Gesundheit – Kunst – Philosophie
**Japanische Selbstverteidigungskunst
für Alle!**



Eintritt jederzeit möglich.
Jeden Di ab 18:00 – 22:00 Uhr.
Probier es aus! Tel. 076 373 21 01
od. kim.rihm@gmail.com

J.J. Balmer-Str. 1
4053 Basel

www.kempo-gundeli.ch



PRAXIS HOLOGRAMM®
Kinesiologie und Schulungen

4053 Basel
Laufenstr. 49
Telefon
061 331 31 25

**Spezialisiert auf die
Verminderung von
Schnarchen und
Zähneknirschen sowie
auf Behandlung von
Verspannungen in Schulter,
Rücken und Kiefer.**



www.praxis-hologramm.ch

Andreas Paul Bryner

Leistungen abrechenbar über die Zusatzversicherung

Pfyfferli 2019

Hintergründig, ironisch, ausflippend und humorvoll

Zusammen mit dem Drummeli und dem Charivari ist das Pfyfferli, wenn auch mit zehn Jahren Unterbruch bis 2004, die traditionsreichste vorfasnächtlige Revue. Ein unvergleichlicher Publikumsrenner, dessen zahlreiche Vorstellungen jedes Jahr schon vor der Premiere schnell und restlos ausverkauft sind. Weil die Fasnacht in diesem Jahr erst Mitte März stattfindet, konnte die Anzahl an Vorstellungen gegenüber dem Vorjahr von 58 auf 69 erhöht werden. Trotzdem sind auch bald alle Plätze ausverkauft. Es gilt sofort zu handeln, wer das Pfyfferli noch miterleben und geniessen möchte.

Einzigartige Melange

Eine einzigartige Melange, bestehend aus dem Ambiente im wohl schönsten Kleintheater der Schweiz, der hohe Professionalität der Schauspieler, das Wirken hochkarätiger Texter wie Comité-Mitglied Alex Sarasin, Felix Rudolf von Rohr, ex-Bänggler René Glaser, Michael Luisier, Lorenz Keiser, Walter Loeliger und Stefan Uehlinger und die dazu passende Musik-



Das Fasnachts-Comité flippiert aus.

Fotos: zVg

verantwortlichen Arth Paul und Andreas Binder – garantieren auch dieses Jahr eine durchgehend hohe Programmqualität. Die Regie mit Martin Schurr und Stefanie Verkerk und auch die Dramaturgen können aus dem Vollen schöpfen. Das Schauspielensemble mit Salomé Jantz, Caroline Rasser, Myriam Wittlin, David Bröckelmann und Roland Hermann brilliert durchs Band mit einer überzeugenden Umsetzung. Weil so viele Vorstellungen angesetzt sind, werden zwischendurch auch Ursina Früh, Charlotte Heinemann und Marius Hatt einige ihrer Kolleginnen und Kollegen ablösen.

So ist es auch mit den Schnitzbängg, von denen dr Heiri und der Spitzbueb den Anfang machen. Diesbezüglich wäre

kritisch anzumerken, dass bei Beiden bis zur Fasnacht noch Luft nach oben vorhanden wäre. Wir haben dies Bänggler auch schon in besserer Form erleben dürfen. Sie werden gelegentlich vom Doggter FMH, Singvogel und TamTam abgelöst. Immer zwei Bängg pro Vorstellung.

Nach der Pause knallt es richtig

Auf eine detaillierte Schilderung der diesjährigen Auflage verzichtet die GZ als Periodikum bewusst, weil die Tagesmedien, sei es gedruckt, gefilmt oder «sozial» verbreitet, hinreichend und ausführlich berichtet haben. Über die Themen resp. Sujets berichtete die GZ bereits ausführlich in der letzten Ausgabe (Nr. 18 vom 19./20. Dezember). Unsere Wahrnehmung anlässlich der Vorstel-

lung nach dem Arbeitgeber-Apero (siehe auch Gschichtegschichtli): Erstaunlich, dass nach den ersten Vorstellungen einige der zu lang geratenen Episoden im ersten Programmteil nicht etwas gekürzt wurden. Nach der Pause wird dann aber ein Zacken zugelegt. Auch fasnachtsmusikalisch wird Überdurchschnittliches geboten. Dafür verantwortlich zeichnen die Spitzentambouren der Chriesibuebe, der Gruppe PISDiG und Bäslicum, aber auch die Pfyffer Barfiessler, Bajass Clique, RASSEmblement und Zimmerlinde. Ein ganz spezielles Lägerli offerieren die Percussionskünstler Baschi Pfefferli und Corentin Marillier. Am Piano wirken abwechslungsweise Dani Wittlin, Bettina Urfer und Andreas Binder.

Hinreissend absurd oft, hintergründig bissig, sehr humorvoll, auch anklagend besinnlich (Sterbetourismus) – jeder kommt auf seine Rechnung. Die Verbindung des Generalthemas «Made in China» mit den abrupten, raffinierten Wechseln in die regionale, nationale wie auch internationale Szenerie wird überzeugend und begeisternd umgesetzt. Auffallend intensiv wird diesmal kräftig auf den Baselbietern herumgehackt, von denen zahlreiche anwesende Amtsträger das über sich ergehen lassen müssen. Ihre Basler Kollegen kommen diesmal eher weniger zur Kasse, als in den Vorjahren. Fazit: Besser geht fast nicht mehr. S' Pfyfferli 2019: Dasch dr Hammer!

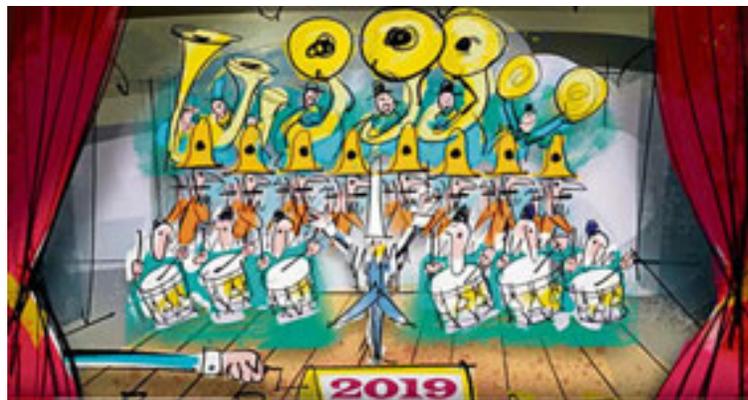
Willi Erzberger



So isch d'Fasnacht.

5000 Jahre Fasnacht

5000 JAHRE FASNACHT – die Fasnacht gibt es eben doch schon länger als bisher bekannt war. Aufkommende Zweifel beseitigt der **Doku-Trailer Drummeli 2019** auf youtube augenblicklich. 19 Stammvereine, ein Zunftspiel, zwei Schnitzelbänke, zwei Guggenmusiken – insgesamt über 1'100 Aktive – und das Drummeliensemble mit vielen Rahmenstückli unter der Regie von Laurent Gröflin spinnen einen kurzweiligen roten Faden rund um die Basler Stadt- und Fasnachtsgeschichte. Auf der Drum-



meli-Facebook-Seite lassen sich die Mitwirkenden schon ein wenig in die Karten schauen. Die Mutter aller Vorfasnachtsveranstaltungen bietet ein einmaliges Spektakel, wie man es in dieser Form noch nie gesehen hat! Wer will das schon verpassen?



#meevorfasnachtgootnit!



#DRUMMELI

23. FEBRUAR BIS 1. MÄRZ 2019
IM MUSICAL THEATER BASEL

5000 JOOR
FASNACHT

TICKETS:
WWW.DRUMMELI.CH
UND BEI ALLEN
VORVERKAUFSSTELLEN

Mimösli zwischen Häschtäg-Turbulenzen und Russland-WM

Vorfasnächtliche Highlights gibt es derzeit im Häbse-Theater im Kleinbasel zu geniessen. Lokalmatadoren und Stars aus Osteuropa drücken dieser Aufführung ihren Stempel auf.

Am diesjährigen Mimösli gibt es gar manches zu erleben. In den Rahmestiggli werden wie allewyl mehr oder minder wichtige Lokal-Themen aufs Tapet gebracht. Auch das Gundeli kommt hier kurz dran, mit dem Meret-Oppenheim-Hochhaus. Bei diesen gundelianischen Spässchen kommen wehmütige Erinnerungen auf ans seinerzeitige Ladärnli im Gundeli Casino. Doch schnell sind wir wieder zurück im nördlichen Teil der Stadt. Am Mi-



Perfekt inszeniert: Die Pfeifergruppe piccognito pfeifen in ihrem WM-Medley die Schweizer-Nationalhymne auf dem Rücken.

Fotos: zVg

mösli kommen die eindeutigen Höhepunkte auch diesmal wieder aus der musikalischen Küche. So

konnte neben dem aus dem sibirischen Städtchen Blagoweschenska stammenden Akkordeonisten Vassily Dück eine vierköpfige Gesangsformation mit osteuropäischen Vokalistinnen verpflichtet werden. Diese Interpreten erobern dank ihrer mitreissenden Gesangsweise die Herzen der Gästeschar im Nu. In eigenen Auftritten und zum Teil auch in Kombination mit den piccognito-Ladies ziehen diese Profis vom Leder und zaubern vor tollem Lichtbild-Hintergrund veritable Russen-Stimmung ins Haus. Das Arrangement schrieb der Hauspianist Heinz Wirz. Die piccognito, unter der Leitung von Thomas P. Weber, haben aber noch weit mehr auf Lager. Ein perfekt inszeniertes WM-Medley mit musikalischen Anspielungen auf Schweiz, Deutschland, Italien, Brasilien und Südafrika reisst alle mit – der Applaus ist immens, La Ola rauscht durchs Boulevard-

Theater. Sehr gelungen wirkt auch der piccognito-Auftritt als Veegel mit den dazugehörigen, höchst anspruchsvollen Läufen. Eine neue vierte Stimme und eine fabelhaft jublierende Zierstimme, wurden hier neu eingebaut. Eingestreut ins dichte Programm sind Beiträge von Schnitzelbangg-Gruppierungen. Sowohl d Muulwiirf als auch s spitzig Ryssblei machen ihre Sache gut, sie haben die Lacher auf ihrer Seite. Doch nun gilt es von den Tambouren zu sprechen. Dank einer satten Radac Tagwach verschaffen sich die grossartigen Rötzilsgge vo Stickstoff Gehör. Das ist alte Basler Trommelkunst vom Feinsten, für Leute, die an ursprünglicher, lebendiger Basler Fasnacht Freude haben. Dass sie in ihrer Freizeit gerne rhythmisch experimentieren, dokumentieren die jungen Musiker in der Folge mit ihrem zweiten Auftritt. Sie sitzen dabei an einem Tisch und warten mit ihrem Besteck auf Wienerli. Während der Wartezeit bearbeiten sie den Tisch und den Boden mit Händen und Füssen, verwandeln alles buchstäblich in eine rhythmische Küche. Abgerundet wird das Ganze mit gekonnt aufbereiteten Klängen der KanniBäle (letztere werden bis zum 3. Februar und am 26. Februar im Einsatz stehen – an den übrigen Daten sind die Uelischränzer an der Reihe). Ein sehr guter Mimösli-Jahrgang. Tickets (es hat noch wenige) erhalten Sie an der Theaterkasse oder via www.haebse-theater.ch

Lukas Müller



Originell und gekonnt: Rötzilsgge vo Stickstoff.

Häbse-Theater
Basels grösstes Kleintheater
www.haebse-theater.ch

HäschtägZwanzigachtzää
17. Januar bis 23. Februar 2019



Erobern die Herzen der Gästeschar: Das russische Medley mit Mimösli-Band, Stargast Vassily Dück, Forellen und piccognito.



Sorgen für Lacher: Das Ensemble im Raamestiggli «Null Siibe Nüün».

Sa, 2. bis Mo, 4. März 2019, Museumskonzertli 2019:

«Geschtert oder moorn?»

GZ. Im Jahr 2019 findet wieder das bekannte und beliebte Museumskonzertli in der Aula des Naturhistorischen Museums Basel an der Augustinergasse statt. In einem spannenden Duell werden klassische Fasnachtsmärsche den neuen und ganz neuen Kompositionen zur Seite gestellt. Es werden drei Vorstellungen angeboten: am Samstag, 2., Sonntag, 3. und Montag, 4. März 2019. Der Reinerlös des Konzertes

geht an kinder- und familienorientierte Projekte des Museums. So darf man am ersten Wochenende im März 2019 gespannt sein auf einen fulminanten Bogen von alt zu modern, von traditionell zu experimentell. Die Spitzen-Pfeifer und Tambouren unter der Leitung von Raphael Bategay sind in diesem Jahr Cathrin Balmelli-Cattelan, Mirjam Businger, Maria Gassler, Fabienne Hagen, Marc Hutter, Mireille

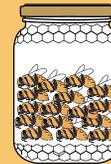
Membrini, Nicole Meyer, Myriam Rudolf von Rohr, Eveline Schönau, Marina Suter und Maurice Weiss.

Vorführungen: Samstag und Montag um 20 Uhr, am Sonntag um 18.30 Uhr. Die Sitzplätze sind nicht nummeriert. Der Vorverkauf ist am Laufen. Tickets gibt es an der Museumskasse des Naturhistorischen Museums (während der regulären Öffnungszeiten) zu CHF 30.–, kein Telefonverkauf möglich. ■

Ihr Honig: Ein Produkt aus Intensiv-Tierhaltung!



Ihr Schweizer Honig ist leider weder artgerecht noch nachhaltig produziert. Massentierhaltung, Kastration, Mast und Medikamentenmissbrauch steigern die Honigerträge zu Lasten der Ökologie und der Bienengesundheit.



FREETHEBEES.CH/
HONGPRODUKTION

FREETHEBEES engagiert sich für eine nachhaltige Bienenhaltung. Helfen sie mit!

IBAN CH40 0839 0032 3060 1000 3



Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt

Steuerverwaltung

Lohnmeldeverfahren für Arbeitgebende

Die Arbeitgebenden im Kanton Basel-Stadt sind verpflichtet, den Lohn ihrer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen direkt der Steuerverwaltung zu melden.

Die Lohnmeldepflicht bedeutet, dass Unternehmen, Betriebe und sonstige Organisationen, welche den Sitz oder eine Betriebsstätte im Kanton Basel-Stadt haben, ein Exemplar des Lohnausweises nicht nur ihren Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen abgeben müssen, sondern ein solches gleichzeitig auch direkt der Steuerverwaltung zu übermitteln haben. Dies gilt auch für im Kanton Basel-Stadt wohnhafte Privatpersonen, welche Hausangestellte beschäftigen. Nicht eingereicht werden braucht der Lohnausweis für Arbeitnehmende, die nicht im Kanton Basel-Stadt erwerbstätig bzw. nicht für eine im Kanton befindliche Betriebs- oder Arbeitsstätte beschäftigt sind.

Die Lohnmeldung ist einfach. Sie erfolgt durch Einreichung eines Doppels oder einer Kopie des Lohnausweises in Papierform oder in elektronischer Form gemäss Merkblatt betreffend Einreichung von Lohnmeldungen an folgende Adresse: Steuerverwaltung Basel-Stadt, Lohnmeldepflicht, Postfach, CH-4001 Basel. Die Übermittlung eines Lohnausweisexemplares an die Steuerverwaltung entbindet die Arbeitnehmenden nicht von der Deklaration des Lohneinkommens und der Beilage des Lohnausweises in ihrer persönlichen Steuererklärung.

Der Lohnausweis 2018 ist an die Arbeitnehmenden Anfang des Jahres 2019 abzugeben. Auf den gleichen Zeitpunkt ist auch der Steuerverwaltung ein Exemplar zu übergeben.

Das Merkblatt betreffend Einreichung von Lohnmeldungen sowie weitergehende Informationen zum neuen Lohnmeldeverfahren sind im Internet unter www.steuerverwaltung.bs.ch verfügbar. Im Internet kann auch der Lohnausweis in elektronischer Form bezogen werden.

Fragen zum Lohnmeldeverfahren: Telefon 061 267 44 39

Steuerverwaltung Basel-Stadt

Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt
Fischmarkt 10, CH-4001 Basel
E-Mail steuerverwaltung@bs.ch
Internet www.steuerverwaltung.bs.ch

Umsatz von Coop erstmals über 30 Milliarden Franken

GZ. Coop ist 2018 erneut gewachsen: der Umsatz stieg um 5,0 % auf CHF 30,7 Milliarden. Erfreulich entwickelten sich sowohl der Bereich Detailhandel mit einem Zuwachs von 2,0 % als auch der Bereich Grosshandel und Produktion mit einem Zuwachs von 9,0 %.

Der Nettoerlös im Detailhandel belief sich auf CHF 17,8 Milliarden und wuchs um 2,0 %. Die Coop-Supermärkte steigerten die Kundenfrequenz um 3,1 % und übertrafen mit CHF 10,4 Milliarden Nettoerlös das Vorjahr um CHF 83 Millionen. Im Geschäftsbereich Grosshandel und Produktion stieg der Nettoerlös um 9,0 %

auf CHF 14,2 Milliarden. Die Transgourmet-Gruppe erwirtschaftete einen Nettoerlös von CHF 9,7 Milliarden. Auch der Online-Handel der Coop-Gruppe wächst mit 20,4 % weiterhin sehr stark. Die Nachhaltigkeits-Eigenmarken und -Gütesiegel im Detailhandel entwickelten sich auch 2018 sehr erfreulich. Der Nachhaltigkeitsumsatz wuchs um 6,8 % auf CHF 4,1 Milliarden. Allein der Coop-Naturaplan-Umsatz stieg um 17,1 %.

Weitere Infos:

www.coop.ch



Für mich und dich.

Migros Basel und «Too Good To Go» gehen Kooperation ein

GZ. Im Rahmen eines Pilotprojekts kooperiert die Genossenschaft Migros Basel mit «Too Good To Go» und bietet neu über die App günstige Überraschungstüten mit überschüssigen Produkten an.

Über zwei Millionen Tonnen Lebensmittel landen in der Schweiz jedes Jahr im Abfall. Die Genossenschaft Migros Basel setzt alles daran, diese Lebensmittelverluste so tief wie möglich zu halten. Über die kostenlose App werden daher übriggebliebene und anderweitig nicht mehr verwertbare Lebensmittel am Ende des Tages zu einem Drittel des Verkaufspreises angeboten.

Die Migros Basel ist zudem

mit der Gourmessa/Take Away im Migros Drachen-Center als Pilotfiliale auf «Too Good To Go» vertreten. «Die Kundschaft kann wählen zwischen einer Tüte mit Brot, Süssgebäck, Wähen und Sandwiches, oder einer mit warmen Gerichten und Snacks», erklärt Erkan Püsküllü, Leiter Gourmessa im Migros Drachen-Center. Die Nutzung von «Too Good To Go» ist einfach: Die Nutzer bestellen und bezahlen ihre Überraschungstüte für Fr. 6.90 bei einem Warenwert von mindestens Fr. 21.– direkt auf der App und holen sie ab 45 Minuten vor Ladenschluss bei der Gourmessa ab.

Weitere Infos:

www.migrosbasel.ch

Alle Ausgaben auch unter
www.gundeldingen.ch



«Mitmenschen der Rollator-City»

Mitmenschen der «Rollator-City» «Betagtenzentrum zum Wasserturm» (BZW) des Oekumenischen Vereins für Altersfragen (Teil 1)

Unter diesem Titel soll versucht werden, der Leserschaft zu zeigen, was das Leben in der «Rollator-City» (dem «Betagtenzentrum zum Wasserturm») mitmenschlich bedeuten kann. Unser Versuch stützt sich dabei auf eine kleine Auswahl sehr verschiedener Bewohner des Gebietes (viele aus dem Gundeli-Bruderholz). Die Auswahl ist statistisch nicht begründet, sondern dient lediglich als qualitativer Einblick, wie Mitmenschen das Milieu des Alterns, der Krankheiten, aber auch des Hoffens und des Dienstes am Nächsten erleben. Für die Auswahl der dargestellten Personen ist der Letztunterzeichnete allein verantwortlich.

Frau Sabine Steiner

Geboren 1957 in Basel (Schweizer Bürgerin) absolvierte die Schulzeit an Basler Schulen mit Abschluss der Maturität B. Danach folgten Ausbildungsjahre in Psychologie an der Uni Zürich und eine Grundausbildung Heimerziehung an der Schule für soziale Arbeit Zürich. Später verbrachte sie einige Jahre



Sabine Steiner. Foto: Jos. Zimmermann

in Südindien mit dem Aufbau eines Waisenhauses mit Schule, dann als Reiseleiterin und Yogaausbildung nochmals in Südindien.

Wiederum in der Schweiz unterstützte und pflegte sie ihre Mutter, erhielt 2012 das Zertifikat als Pflegehelferin SRK und trat damit seit November 2012 in den Dienst des «Betagtenzentrums zum Wasserturm» (BZW) des «Oekumenischen Vereins für Altersfragen Bruderholz».

Als Bewohner einer Pflegewohnung im BZW lernte ich Frau Steiner in ihrer neuen beruflichen Stellung kennen und wurde überzeugt durch ihre ruhige und verlässliche Arbeitsweise und den mitmenschlichen Umgang in der Altersbetreuung. Zudem war es der erfahrenen Mitarbeiterin ein inneres Anliegen, sich als temporär angestellte Pflegehelferin in einem möglichst offenen Dienstverhältnis verwirklichen zu können. Wie viele freiwillige Hilfen in Altersheimen dient sie damit dem mitmenschlichen Gebot der Nächstenliebe, denn Sabine Steiner weiss von der inneren Einsamkeit vieler älterer Menschen in der Rollator-City und anderswo.

Mit ihrer täglichen Arbeit anerkennt sie auch den Erfahrungsschatz der ihr anvertrauten alten Menschen und verleiht ihnen Achtung und Würde. Über alle sozialpolitischen ja geldmässigen Bedenken hinaus aber empfängt sie gewiss eines: einen tiefen Sinn in ihrer täglichen Arbeit.

Hinweis zum nächsten Beitrag der Artikelserie «Mitmenschen der Rollator-City» (R-C): Die Bewohner der R-C bestehen aus unterschiedlichsten Personen, je nach Beruf, Alter, Herkunft etc.; so gilt es zu unterscheiden: Personen im aktiven Pflegedienst (Angestellte des «ökumenischen Vereins für Altersfragen Bruderholz»); freiwillig Mithelfende auch aus der näheren Umgebung, Pflegebedürftige Patienten vor allem aus dem Bruderholz, dem Gundeldingerquartier und angrenzenden Quartieren und Vororten, welche die gute pflegerische Betreuung als auch das erholsame Grün der Umgebung zu schätzen wissen. Zudem gibt es Einwohner des Umlandes, die aus familiärer Verbundenheit ihre Verwandten und Freunde in der R-C regelmässig besuchen. Der freie Zugang zum Zentrum fördert zudem ein Klima der Vertrautheit mit dem Ort und seinen Bewohnern.

Unsere Darstellung einiger persönlicher Beispiele von Mitmenschlichkeit im Alltag möge damit zu weiteren Fortschritten in der Altersbetreuung beitragen.

Werner Gallusser



Charivari

9.-23. Februar 2019 Volggshuus Basel



JETZT
TICKETS
SICHERN

Tickets: www.charivari.ch | 061 266 1000

Oder direkt im Basel Tattoo Shop sowie an allen Ticketcorner Vorverkaufsstellen

GROSS-SPONSOR



MEDIENPARTNER



GLAI-SPONSOREN



Basler Zeitung



BASILISK



iwb



Emil Frey AG
Autocenter Münchenstein



Vogel Gryll



BSK

BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle

BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG

Thiersteinallee 25 | 4053 Basel
061 331 77 00 | basel@bsk-ag.ch
www.bsk-ag.ch

Standorte in der Region Basel und im Fricktal

 Kundenservice

 Kommunikation

 Sicherheit

 Neu- / Umbauten

 Elektroplanung



EROTIC ENTERTAINMENT

GÜTERSTRASSE 214
4053 BASEL (TELLPLATZ)

WWW.DARKTOWN.CH

NEUE SAISON, GLEICHE HITZE

FILME - GLORYHOLES
LIEGEFLÄCHE - SWINGRAUM

DISKRETE UND ATTRAKTIVE ATMOSPHERE !

Geheimnisvolle Vorgänge im Rathaus

«Der Ton ist nicht ausgefallen, sondern absichtlich abgeschaltet (10:10 Uhr). – Dafür, während der Wahl des neuen Präsidenten, blieb das Mikrophon unbeabsichtigt eingeschaltet, so dass private Gespräche im Hörbereich des Mikrofons ungewollt ins Internet übertragen worden sind. Dies wollen wir nun bei der Wahl der neuen Statthalterin durch das absichtliche Ausschalten des Mikrofons verhindern.»

Diese Antwort übermittelte auf Anfrage dieser Zeitung der zuständige Webmaster des Parlamentdienstes im Rathaus am Mittwoch, 9. Januar um 10.14 Uhr. Die GZ, wie auch noch andere Nutzer, wollten via TV-Livestream aus dem Rathaus den Verlauf der vorletzten Grossratsitzung unter dem Präsidium von Remo Gallachi miterleben, an welcher der neue Präsident, seine Statthalterin und weitere Funktionsträger gewählt wurden. Wertungsfrei stellen wir fest, dass die Qualität dieser Übertragungen nicht immer den Erwartungen entspricht. Diverse Rückfragen der GZ in der Vergangenheit führen zur Vermutung dass aus was für Gründen auch nicht die geeignets-



Hoffentlich schauen der neue Grossratspräsident Heiner Vischer und seine ebenfalls frisch gewählte Statthalterin Salome Hofer nach jeder Sitzung so fröhlich aus dem Rathaus. Sie müssen nun ein Jahr lang akribisch darauf achten, dass das Mikrophon zur richtigen Zeit auf stumm geschaltet wird und sich wohl auch aufregen, wenn vom Volk gewählte Grossräte nicht im Stände sind bei Abstimmungen die richtigen Knöpfe zu drücken.

Foto: zVg; foto-werk

te Software für diesen öffentlichen Dienst angeschafft wurde. Nach dem neuerlichen Vorfall muss man sich fragen, ob das Mikrophon

in der Vergangenheit immer zur richtigen Zeit abgeschaltet wurde und wessen Gespräche allenfalls «im Hörbereich des Mikrofons» au-

tomatisch ins Internet übertragen wurden. Muss allenfalls ein neuer Verwaltungsposten geschaffen werden, der sich um die richtige Knopfbedienung des Mikrofons während den Direktübertragungen aus dem Grossen Rat kümmert? Das digitale Netz saugt alles auf. Allenfalls auch das private Geschwätz jener Personen die sich in Mikrofonnähe befinden. So entstehen Fake News ...

Auch das fahrig Verhalten von vier SVP-Grossräten gibt zur Besorgnis Anlass. Christian Meidinger, Felix Wehrli, Lorenz Amiet sowie der chronische Hinterbänkler und frühere Olympia-Boxer Ruedi Vogel drückten bei einer wichtigen Abstimmung (Westring) den falschen Knopf. Sie verhinderten so fahrlässig den hauchdünnen Erfolg der bürgerlichen JA-Befürworter. Auch mit dem gegenwärtigen innerparteilichen Machtkampf holt sich diese Partei im Abstimmungs- und Wahljahr keine Lorbeeren. Dafür aber die gute Möglichkeit zur Neuinterpretation des Parteikürzels SVP: Schonungslos!! Verwirrt!! Peinlich!!

Willi Erzberger

Leserbrief

My Post 24: Schliessung MParc Münchensteinerstrasse

Ich habe im Dezember mit Erstaunen festgestellt, dass die im November 2015 von der Post schweizweit lancierte Dienstleistung «My Post 24» und später (ca. 2016) in Kooperation mit der Migros Basel erstellten My Post 24 Automaten bereits der Vergangenheit angehört. Als Überrest bleibt ein geflicktes Asphaltstück.

Die Dienstleistung «My Post 24» wurde lanciert als Möglichkeit für die Kunden, rund um die Uhr, an sieben Tagen der Woche Pakete und eingeschriebene Briefe abholen, aufgeben und zurücksenden zu können. Daher wirft die Schliessung solcher My Post 24 Automaten Fragen auf.

Ich habe einige Fragen zusammengestellt, die aus meiner Sicht von öffentlichem Interesse sind:

1. Wurde der obengenannte Automat zu wenig frequentiert?
2. Wieso wurde ein Automat an der Güterstrasse 180, 4053 Basel und der andere an der Florenz-Strasse 7, 4142 Münchenstein in Betrieb genommen?
3. Wer wurde wann und wie über diese Schliessung informiert?
4. Welche Änderungen folgen in Basel punkto Aus- und Abbaus von Postdienstleistungen?
5. Interessant und gleichzeitig bedenklich scheint mir, dass es die Informatikabteilung der Post bis dato nicht geschafft hat, die Standortinformationen ihrer Dienstleistungen, u.a. «My Post 24» auf ihren verschiedenen Internetseiten zu synchronisieren. So existiert zum einen der MParc-Standort weiterhin auf der Seite <https://placessint.post.ch>, wogegen auf der Seite <https://places.post.ch/?lang=de&topic=2&shortcut=pickpost-standorte> der MParc-Standort gelöscht wurde.

Ist dies ein Einzelfall oder die Spitze des Eisbergs?

Silvanus Leuenberger



BâleoErlenmatt
360° urban leben

360° URBAN LEBEN

2.5–4.5-Zimmer-Wohnungen, Lofts und Ateliers im Erlenmatt-Quartier

- Bezug ab Mai 2019
- Supermarkt, Kinderkrippe, Fitnesscenter, Restaurant, Apotheke und Elektrogeschäft im Haus
- Schulen, International School, Park mit Spielplatz und diverse Freizeitangebote auf dem Areal

Besichtigen Sie unsere Musterwohnungen! Donnerstags 17–19 Uhr

Burckhardt Immobilien AG, Andreas Sigl, Tel. 061 338 35 50
wohnen@baleo-erlenmatt.ch, www.baleo-erlenmatt.ch

Das Richtige tun

Wenn Armut Kinder lähmt

Wir engagieren uns für gerechte Chancen

Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden: «ARMUT 10» an 227

CARITAS

Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

Im Notfall
überall.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

AGENDA – VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS 2019 in Basel

Rubrikeintrag: ab CHF 55.– (6 Zeilen), je weitere Zeile CHF 5.–
7 Tage vor Erscheinung senden an: gz@gundeldingen.ch

jeden Donnerstag 19–20 Uhr
Informationsangebot
Anonyme Alkoholiker

für Betroffene, Angehörige und Interessierte
Ort: Café-Bar, offene Kirche Elisabethen, Basel

Bis 10.03.2019

Pfyfferli / Fauteuil

Spalenberg 12, 4051 Basel
Theaterkasse: Tel. 061 261 26 10
www.fauteuil.ch

Bis 27.01.2019

Musical Theater Basel
YAMATO

THE DRUMMERS OF JAPAN
Erleben Sie die atemberaubende Verbindung von traditioneller asiatischer Trommelkunst mit dem packenden Beat des modernen Japan.

Ticketcorner.ch
www.yamato-show.ch

08.02.–23.02.2019

s Läggerli

«E Stube voll Fasnacht»
DIE KLEINE GNUSSVOLLE VORFASNACHTSVERANSTALTUNG IM SCALA BASEL

Mit Patrick Almi Allmandinger und Ensemble

Tickets unter:

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel
Tel. 061 206 99 96 oder
www.laeggerli.ch

Bis 23.02.2019

Mimösli 2019

Häbse-Theater Basel
Klingentalstrasse 79, 4005 Basel
Unter «HäschtägZwanzigachtzää»
– notabene #2018 – lässt sich so

ziemlich alles zusammenfassen was und im vergangenen Jahr bewegt, gerührt oder geärgert hat.
Mo – Sa: 19.30, So: 15.30 Uhr
Nachmittagsvorstellungen:
Sa 14.30, So 14.00 Uhr/15.30h
Tel. +41 (0)61 691 44 46 oder
www.haebse-theater.ch

09.02.–23.02.2019

Glaibasler Charivari 2019 im Volkshaus

Auch in diesem Jahr erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm gespickt mit Höhepunkten.

Ticket: Tel. 061 266 10 00
oder www.charivari.ch

23.02.–01.03.2019

Drummeli 2019

Musical Theater Basel
Das Drummeli ist die vom

Fasnachts-Comité organisierte traditionelle Vorfasnachtsveranstaltung.
www.ticketcorner.ch

12.04.–09.06.2019

Alles Emil, oder?!

Theater Fauteuil, Basel
Emil startet Mitte April mit einem neuen Programm.

Tickets unter: Tel: 061 261 26 10
oder www.fauteuil.ch
Alle Tournee-Auftritte:
www.emil.ch

09.4.–14.04.2019

20th Blues Festival Basel im Volkshaus

Nach einem heissen Sommer und goldenem Herbstbeginn steigt die Fieberkurve betreffend unserem Jubiläum des 20th Festivals.

Vorverkauf: www.bluesbasel.ch

Älteres Ehepaar sucht
3,5-Zi.-Eigentums-Wohnung
(evtl. 4 Zi.)

Nähe Bahnhof im Gundeli, mit Lift und Garagenplatz. Wir möchten im Alter wieder näher beim Stadtzentrum wohnen. Tel. 061 331 32 17

CH-Familie sucht
Bauland oder freist.
Einfamilienhaus
in Basel (Bruderholz)

Angebote bitte an Gundeldinger Zeitung,
Chiffre S03, Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel.



E. Wirz & Co. AG

Haustechnik, Spenglerei
Sanitär, Heizung u. Solar
Liesbergerstrasse 15
4053 Basel
Tel. 061 331 60 80
www.wirz-spenglerei.ch

KEIN VERKAUF
UNSERER GESUNDHEIT



«Die Umwandlung unseres Unispitals in eine AG baut die parlamentarische Mitbestimmung ab und ist der Grundstein für eine Privatisierung auf Raten.»

Oliver Bolliger,
Grossrat, BastA!

NEIN ZUR UNISPITAL
AKTIENGESELLSCHAFT

JA ZUR
GEMEINSAMEN
PLANUNG



Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt

Steuerverwaltung

Meldung der Erwerbseinkünfte
von Grenzgängern aus Frankreich

Der Schweiz steht nach der Vereinbarung über die Besteuerung der Grenzgänger vom 11. April 1983 zum schweizerisch-französischen Doppelbesteuerungsabkommen eine finanzielle Vergütung von 4.5 Prozent der jährlichen Bruttoeinkünfte der in der Schweiz arbeitenden Grenzgänger und Grenzgängerinnen zu. Die Steuerverwaltung hat die jährlichen Bruttoeinkünfte der im Kanton Basel-Stadt beschäftigten Grenzgänger und Grenzgängerinnen aus Frankreich zu ermitteln. Dazu gehören auch Personen mit schweizerischer Staatsangehörigkeit, welche Wohnsitz in Frankreich haben.

Seit 1. Januar 2008 gilt für Grenzgänger aus Frankreich eine neue Regelung: Arbeitgebende haben bei französischen Grenzgängern keinen Quellensteuerabzug vorzunehmen, wenn diese eine Ansässigkeitsbescheinigung vorlegen. Französische Grenzgänger, die keine Ansässigkeitsbescheinigung vorlegen, sind an der Quelle zu besteuern und jährlich mit der Steuerverwaltung abzurechnen. Zur Anwendung kommen die Quellensteuertarife A, B, C, D und H für ausländische Arbeitnehmer.

Für Grenzgänger und Grenzgängerinnen aus Frankreich, die eine Ansässigkeitsbescheinigung vorgelegt haben, muss der Bruttolohn der Steuerverwaltung gemeldet werden. Alle Arbeitgebenden, welche im Jahr 2018 französische Grenzgänger und Grenzgängerinnen beschäftigten, haben ein Meldeformular in den letzten Tagen erhalten. Arbeitgebende, welche kein Formular erhalten, haben sich bei der Steuerverwaltung zu melden.

Steuerverwaltung Basel-Stadt

Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt
Fischmarkt 10, CH-4001 Basel
E-Mail steuerverwaltung@bs.ch
Internet www.steuerverwaltung.bs.ch



PFARREI HEILIGGEIST BASEL

Thiersteinallee 51, 4053 Basel
Tel. 061 331 80 88
info@heiliggeist.ch
www.heiliggeist.ch

Am Wochenende feiern wir unsere Gottesdienste in der Regel am Samstag um 18 Uhr, entweder in der Pfarrkirche Heiliggeist oder in der Kirche Bruder Klaus. Den Hauptgottesdienst der Pfarrei am Sonntag um 10.30 Uhr feiern wir in der Regel in der Pfarrkirche Heiliggeist. Bitte beachten Sie immer das Pfarrblatt «Kirche heute» für die genauen Angaben zu den Orten der Gottesdienste, für allfällige Änderungen und für die Gottesdienstzeiten an den Werktagen. Auf einige spezielle Gottesdienste und Anlässe möchten wir besonders aufmerksam machen:

Mi, 23. Jan., 19.45 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Célébration (OFFLINE).

Do, 24. Jan., 16 Uhr, BZ Zum Wasserturm: Gottesdienst.

So, 27. Jan., 10.30 Uhr, Taufkapelle Heiliggeistkirche: Kinderkirche.

So, 27. Jan., 17 Uhr, Heiliggeistkirche: Konzert III Klavier und Orgel. Klavier: Irina Georgieva, Orgel: David Blunden. Musik von A. Scriabin, S. Prokofiev und C.-M. Widor.

So, 27. Jan., 17 Uhr, Tituskirche: «Gott trifft Mensch» – Beginn der Veranstaltungsreihe zum 50. Todestag von Karl Barth (OFFLINE).

Mi, 30. Jan., 9.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Gottesdienst mit Totengedenken.

Mi, 30. Jan., 19.45 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Abendgesänge (OFFLINE).

Sa, 2. Feb., 9 Uhr, L'ESPRIT-Saal: Besinnungsmorgen der Frauengemeinschaft.

Sa, 2. Feb., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Eucharistiefeier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen; mit der Schola gregoriana und Musik für Blockflöte und Orgel.

Sa, 2. Feb., 18 Uhr, Tituskirche: Lichtfeier für Familien, mit Kinderorchester und Lichtertanz.

So, 3. Feb., 10.30 Uhr, Heiliggeistkirche: Eucharistiefeier mit Kerzenssegnung und Blasiussegen.

So, 3. Feb., 17 Uhr, Heiliggeistkirche: Konzert IV Klavier und Orgel. Klavier: Irena Gulzarova, Orgel: Daniel Gottfried. Musik von M. Mussorgsky und C.-M. Widor.

Do, 7. Feb., 9.30 Uhr, Dorothea-Kapelle Bruder Klaus: Ökumenisches Morgenbet.

Sa, 9. Feb., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Taizé-Gottesdienst mit dem Projektchor Taizé4you; ab 17 Uhr Probe in der Kirche.

Mi, 13. Feb., 10 Uhr, APH Gundeldingen (Momo): Gottesdienst.

Mi, 13. Feb., 15 Uhr, AZ Falkenstein: Gottesdienst.

Do, 14. Feb., 15 Uhr, L'ESPRIT-Saal: 65 plus aktiv – Filmmittwoch.

Sa, 16. Feb., 11.30 Uhr, L'ESPRIT-Saal: Suppentag, organisiert von der Frauengemeinschaft.

Sa, 16. Feb., 18 Uhr, Heiliggeistkirche: Zwischendrin – moderne Andacht (ohne Kommunionfeier).

Mi, 20. Feb., 19.45 Uhr, Kirche Bruder Klaus: Célébration (OFFLINE).

KIRCHGEMEINDE
GUNDELINGEN-
BRUDERHOLZ

www.erk-bs.ch
www.tituskirche.ch
www.zwinglihaus.ch

Gottesdienste

Sa, 26. Jan., 17.30 Uhr, Zwingli: Im Fokus – Abendfeier, Zwinglihaus.

Fr, 15. Febr., 18.30 Uhr, Titus: DJG (Konfnacht), Titus Kirche.

So, 17. Febr., 10 Uhr, Titus Kirche: OFFLINE: Literarisch-musikalischer Gottesdienst.

Do, 24. Jan., 19 Uhr, Zwinglihaus: Startanlass Religionen Lokal.

Fr, 25. Jan., 19.30 Uhr, Zwinglihaus: Stummfilm mit Ensemble Cant'Animato.

So, 27. Jan., 17 Uhr, Titus Kirche: «Einführungsreferat Karl Barth's Leben und Werk».

Di, 29. Jan., 19 Uhr, Zwinglihaus: Themenreihe: Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung: Einblicke in Ursachen und Wirkungsweise.

Mi, 6. Februar, 17 Uhr, Zoo Basel: Themenreihe: Empathie und Abgrenzung bei Menschenaffen.

Do, 7. Febr., 19 Uhr, Zwinglihaus: Themenreihe: Von der Verführungskraft der Bilder.

Mi, 13. Febr., 19 Uhr, Zwinglihaus: Themenreihe: Offen sein für andere – Religion zwischen Identität und Ausgrenzung.

BEWEGUNG PLUS
basel • evangelische freikirche

Winkelriedplatz 6, 4053 Basel
sekretariat@bewegungplus-basel.ch
www.bewegungplus-basel.ch

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Veranstaltungen:

Mi, 23. Jan., 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen; Deutsch verbessern, Beziehungen vertiefen.

Do, 24. Jan., 19.30 Uhr: Meilestei Kurs, Teil II. Thema: Gemeinschaft mit anderen Christen.

Sa, 26. Jan., 9.30 11.30 Uhr: BAJ – Bible Art Journaling; Kreatives Gestalten von Bibeltexten (Anmeldung bei B. Goldenberger 061 411 19 92).

So, 27. Jan., 10 Uhr: Gottesdienst / Serie «vorwärts kommen», Teil III. Thema: Gehe ohne unnötigen Ballast auf die Reise. Vergebung konkret erleben – wie geht das? Wie aus

der «Isolation» schwieriger Beziehungen rausfinden, wieder leben können! Predigt: Pastor Hans Goldenberger.

Mi, 30. Jan., 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen; Deutsch verbessern; Beziehungen vertiefen.

Do, 31. Jan., 19.30 Uhr: Meilestei Kurs, Teil III. Thema: Gottes Willen für mein Leben erkennen.

So, 3. Feb., 10 Uhr: Gottesdienst / Serie «vorwärts kommen», Teil IV. Übersetzung auf Englisch & Sonntagsmittag. Thema: Mit Gott kannst du über hohe Berge und durch tiefe Täler gehen. Es geht um Gott den Vater, der für uns sorgt, uns führt, und uns Schutz gibt. Predigt: Pastor Philipp Erne.

Mo, 4. Feb., 14 und 19 Uhr: Kreawerkstatt (Basteln, Stricken, Kreative Tätigkeiten)

Mi, 6. Feb., 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen; Deutsch verbessern; Beziehungen vertiefen.

Do, 7. Feb., 19.30 Uhr: Meilestei Kurs, Teil IV. Thema: Jesus Christus Einfluss in meinem Alltag geben!

So, 10. Feb., 10 Uhr: Gottesdienst / Serie «vorwärts kommen», Teil V. Thema: Du kannst nur einen Weg ernsthaft verfolgen. Es geht darum, die richtigen Prioritäten in/für mein Leben zu finden, also um die WORK-LIFE-BALANCE. Predigt: Pastor Hans Goldenberger.

Mi, 13. Feb., 9 Uhr: Interkulturelles Café für Frauen; Deutsch verbessern, Beziehungen vertiefen.

Mi, 13. Feb., 14.30 Uhr: Senioren Treff; Gemeinschaft, Input, Café.

Do, 14. Feb., 19.30 Uhr: Meilestei Kurs, Teil V. Thema: Ein freudiger Nachfolger von Jesus Christus. werden.

So, 17. Feb., 10 Uhr: Gottesdienst / Serie «vorwärts kommen», Teil VI. Thema: Welche Dinge solltest du in deinem Gepäck haben und welche nicht? Du musst dich abgrenzen lernen, sonst kommst du nur schleppend voran. Predigt: Pastor Hans Goldenberger.

Mo, 18. Feb., 14 und 19 Uhr: Kreawerkstatt (Basteln, Stricken, Kreative Tätigkeiten). Bei Fragen und Gut zu Druck an: h.goldenberger@bewegungplus-basel.ch – Pastor/Theologe.

Auskunft erhalten Sie auf unserer Website www.bewegungplus-basel.ch oder direkt im Sekretariat, Telefon 061 321 69 09.

Treffpunkt-Nachrichten

Freude und Sorgen im 2019

Nun hat es also angefangen, das neue Jahr. Mit guten Vorsätzen, Zuversicht, Hoffnungen und Befürchtungen.

Schnell merkt man, dass sowohl Freude als auch Sorgen die Silves-

ternacht munter überlebt haben. Dass sich die vielen Wünsche zum Jahreswechsel nicht auf Anhieb erfüllen. Wen überrascht es: Das Leben geht ziemlich genau so weiter wie im alten Jahr.

Auch 2019 ist es besonders wichtig, dass man Fixpunkte im Alltag hat. Arbeitnehmende wie Stellenlose, Junge wie Alte, Gesunde wie Behinderte brauchen eine Tagesstruktur mit Sozialkontakten. Unsere Besucher im Treffpunkt Gundeli sind seit Jahrzehnten die Benachteiligten und Hilfesuchenden der reichen Schweiz. Für sie sind wir der wichtigste Fixpunkt in ihrem Alltag, der sonst geprägt ist von Armut, Einsamkeit oder Ausgrenzung. Sie alle finden bei uns Geselligkeit und Austausch, Betreuung und Beratung, Integration und Anteilnahme sowie oft kostenlose Alltagsprodukte – täglich und zur selben Stunde.

Das wichtigste ist, sie finden stets jemanden mit einem offenen Ohr und eine warme Mahlzeit im kalten Winter. Jeden Tag zaubert unser Koch ein feines, bezahlbares Mittagessen. Zeitungen und Zeitschriften liegen bereit und mit den übrigen Gästen kann man diskutieren, Kaffee trinken oder Spiele spielen. So versuchen wir jeden Tag, etwas Licht in den Alltag von bedürftigen Mitmenschen zu bringen.

Um dieses Licht weiter zu tragen, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Ohne Spenden geht es nicht. Auch im neuen Jahr ist jegliche Unterstützung willkommen. Wenn Sie mehr erfahren wollen, so besuchen Sie uns am Winkelriedplatz oder schauen Sie auf unserer Webseite vorbei:

www.treffpunktgundeli.ch

Hermine Vluggen,
Treffpunktleiterin

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00–17.00 Uhr.

Adresse: Treffpunkt für Stellenlose Gundeli, Winkelriedplatz 6, 4053 Basel, Telefon 061 361 67 24, E-Mail: tfs.gundeli@bluewin.ch, www.treffpunktgundeli.ch.

Für Spenden – mit liebem Dank im Voraus: PC-Konto: 40-22361-2

Für kleinere Arbeiten im Haus und Garten, als Hilfe beim Einpacken, Zügeln, Putzen und für kleine Botengänge vermitteln wir Ihnen gerne eine geeignete Hilfskraft. ■

Die nächsten
Mitteilungen der
Kirchengemeinden
erscheinen am

Mittwoch, 20. Februar 2019

Leserbrief

Streichung Quartierkoordination

Wie ich der letzten Ausgabe der GZ entnehme, denkt man über die Schliessung der Quartierkoordination Gundeli am Tellplatz nach. Als Bewohner empfinde ich das überhaupt nicht nachvollziehbar. Ich wohne schon fast 10 Jahre im Quartier und für mich ist es gerade diese typische Vielfältigkeit welches dem Quartier seinen einmaligen Charme gibt. Man findet hier alles, von einer sehr ansprechenden Geschäfts- und Beizenkultur rund um die Güterstrasse, über Bänklis zum Verweilen z.B. in der Delsbergerallee über viele

Freizeit- und Schulhilfen für Kinder und Jugendliche und überhaupt vieles mehr. Diese Angebote müssen doch an einer zentralen und bürger-nahen Stelle koordiniert werden, ansonsten weiss doch der eine Verein gar nicht was der andere macht. Ich habe öfters die Quartierkoordination persönlich aufgesucht, wenn ich Fragen und Anregungen zum Quartierleben oder zu Baumassnahmen hatte und ich bin immer sehr gut informiert worden. Hier sitzt eine absolut kompetente Dame. Wieso soll denn dieser Service für Bürgerinnen

und Bürger denn jetzt wegfallen? Wirklich aus Budgetgründen oder ist die Quartierkoordination einigen Parteien wegen der direkten Nähe zu den Bewohnerinnen und den Bewohnern und ihren Aktivitäten eher ein Dorn im Auge? Ein Schelm ist, der Schlechtes dabei denkt. Ich finde, unserem Quartier würde mit einer Streichung der Quartierkoordination seine Mündigkeit und viele Möglichkeiten der Mitgestaltung und Einflussnahme genommen.

Andreas Paul Bryner

So, 3. Febr., Park im Grünen Jassturnier

GZ. Das Migros-Kulturprozent lädt am Sonntag, 3. Februar von 14 bis 17 Uhr zum ersten Mal zum Generationen-Jass im Park im Grünen in Münchenstein, Restaurant Seegarten, ein.

Bei diesem Turnier treten Zweier-Teams mit einem Altersunterschied von mindestens 15 Jahren im Partnerschieber gegeneinander an. Die Teams ändern während des ganzen Turniers nicht. Das gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, immer mit einer Bezugsperson zu spielen, die sie kennen. Die Teilnahme ist kostenlos. Infos: www.generationen-jass.ch. ■



Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt

Steuerverwaltung

Steuerpflicht von Vereinen – Abgabe der Steuererklärung

Vereine mit Sitz, Betriebsstätte oder Grundeigentum im Kanton Basel-Stadt unterliegen der Gewinnsteuer und der Kapitalsteuer für juristische Personen.

Vereine haben grundsätzlich jedes Jahr eine Steuererklärung auszufüllen und abzugeben. Davon ausgenommen sind Vereine mit ideeller Zwecksetzung, deren Reingewinn CHF 20'000.– und deren Reinvermögen CHF 50'000.– nicht übersteigt. Als ideell gelten beispielsweise politische, wissenschaftliche, kulturelle, gesellige und andere nicht-wirtschaftliche Zwecke.

Der Gewinnsteuer unterliegt der handelsrechtliche Reingewinn des Vereins. Nicht zum steuerbaren Gewinn gerechnet werden Mitgliederbeiträge (Beiträge der Aktiv- und Passivmitglieder, Eintrittsgelder und Aufnahmebeiträge, Vergabungen, Spenden, Subventionen usw.), soweit sie die Aufwendungen für nicht der Gewinnerzielung dienende Vereinsaktivitäten übersteigen.

Ebenfalls von der jährlichen Abgabe der Steuererklärung ausgenommen sind Vereine mit gemeinnützigen, öffentlichen oder religiösen Zwecken, doch haben sie stattdessen alle zwei Jahre einen Fragebogen einzureichen.

Die Rückerstattung der Verrechnungssteuer können Vereine mit dem Formular 25 der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Eigerstrasse 65, CH-3003 Bern, beantragen. Das Formular kann im Internet unter www.estv.admin.ch bezogen werden.

Weitergehende Informationen sind im Merkblatt über die steuerliche Behandlung von Vereinen enthalten. Das Merkblatt kann im Internet unter www.steuerverwaltung.bs.ch bezogen werden.

Steuerverwaltung Basel-Stadt

Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt
Fischmarkt 10, CH-4001 Basel
E-Mail steuerverwaltung@bs.ch
Internet www.steuerverwaltung.bs.ch

Türen Fenster Innenausbau**Schreinerei-Renggli**

Renggli Schreinerei AG
Walkeweg 71, 4052 Basel
Telefon 061 373 37 80
www.schreinerei-renggli.ch

STIFTUNG HAUS momo

Bruderholzstrasse 104,
4053 Basel, ☎ 061 367 85 85

**Programm Februar 2019:****Mittwoch, 13. Februar**

Treffpunkt: Andachtsraum, 10.00 Uhr

Andacht

Röm.-Kath. Gottesdienst (Röm. Kath. Pfarrei Heiliggeistkirche)

Donnerstag, 21. Februar

Treffpunkt: Mehrzweckraum, 15.00 Uhr

Dia-Vortrag

Südschwarzwald
Karl-Heinz Rüttgers

Dienstag, 26. Februar

Treffpunkt: Eingangshalle, 15.00 Uhr

Führung durch das Heim

Für Interessierte

Alle sind herzlich eingeladen!

Unser Förderverein unterstützt diese und mehr Aktivitäten. Werden auch Sie Mitglied im Förderverein.

Einzelmitglieder CHF 20.–/
Familienmitglieder CHF 40.–

Anmeldung an: Herrn Edi Strub

Telefon 061 331 08 73

Gundeldingerstr. 341, 4053 Basel





Unser Regierungsrat pflegt die «Tradition»

Wie schon seit den erst ein paar wenige Jährchen zurückliegenden Erstaufflage eröffnet der Empfang der Regierung den über einwöchigen Marathon der Neujahrsempfänge: Handelskammer beider Basel, Gewerbeverband BS, Arbeitgeberverband, Wirtschaftskammer BL und im Gundeli der NOVGundeli zusammen mit der IGG. Meist sichtet man beim Anstossen tagtäglich die gleichen Leute hinter den Gläsern. Die Basler Regierung holt gewaltig auf. Vor einem Jahr vermeldete ihr Zentralorgan 500 Teilnehmer; diesmal waren es 100 mehr. Aufgereiht wie an einer Perlenkette schüttelten die sieben Regierenden jedem der Geladenen beim Eintritt in das Volkshaus – an diesem Abend Pa-



Kultur und Partnerschaft waren die Themen, mit denen sich Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann in ihrer Ansprache auseinandersetzte.

Fotos: GZ

last der Freuden – allen kräftig die Hände. Wenn die Expansion sich weiter so entwickelt wäre es angebracht, dem Regierungsrat Orthopäden zur Seite zu stellen. Das halten die Gelenke unserer Politchefs auf Dauer nicht schmerzfrei durch.

Auch beim Regierungsratsempfang im Volkshaus folgten viele Persönlichkeiten der Einladung.



Der imposante Aufmarsch wurde vom Mediendienst in der offiziellen Verlautbarung als «traditioneller Neujahrsempfang» verlautbart. Frei nach der lokalen Erkenntnis, dass alles als traditionell zu bewerten ist, dass seit wenigen Jahren Bestand hat. In diesem Fall sieben Jahre ...

Regierungspräsidentin **Elisabeth Ackermann** befasste sich in ihrer Ansprache nicht unerwartet mit den Themen Kultur und Partnerschaft (auch mit BL). FDP-Präsident **Luca Urgese**, der den Anlass aus Spargründen abschaffen wollte, fehlte an diesem Promitreffen ebenso wenig wie der ewige Grossrats-Alterspräsident **Roland Lindner**. Die Liberalen wiederum unter Federführung von Parteipräsidentin

Patricia von Falkenstein feierten wenige Tage vor seiner Ernennung zum Präsidenten des Grossen Rats ihren für dieses politische Ehrenamt bestimmten **Heiner Vischer**. Auch das Gundeli-Bruderholz war angemessen an diesem «traditionellen» Aufmarsch vertreten. So sichten wir im Menschentrubel **Osi Inglin**, der von seinem bevorstehenden Sommertrip quer durch Kanada schwärmte, aber auch **Beatrice Isler**, **Erich Bucher**, **Patrick Hafner**, **Christophe Haller**, **Robert Heuss** und **Hans-Ruedi Roth**. Vom Nachbarhalbkanton fanden auch **Isaac Reber**, **Toni Lauber**, **Elisabeth Schneider-Schneiter** und Landratspräsident **Hannes Schweizer** den Weg ins Glai Basel. Chnille-Plauderi

Ein alt Bundesrat als Überraschungsgast bei der Handelskammer

Gästepflicht – gemeldet wurden 800 Personen – auch bei der **Handelskammer beider Basel**, allwo die Präsidentin **Elisabeth Schneider-Schneiter** mit einem Überraschungsgast aufwartete. Ihr war es gelungen, den kurz zuvor abgetretenen Schweizer Wirtschaftsminister **Johann Schneider-Ammann** zu einer ersten Gastreise als alt Bundesrat nach Basel zu überreden. Sinnigerweise unterhielt sie sich mit ihm auf dem Podium – weitab von dem ihrem Gast verhassten Rednerpult – ebenso locker wie auch themenbezogen. «Wir haben mit der Steuervorlage 17 jetzt die Chance, Rechtssicherheit für Unternehmungen zu schaffen», so der sich im Ruhestand befindliche Namensvetter seiner Gastgeberin. Die Riege der Handelskammer, angeführt von Direktor **Martin Dätwyler**, sorgten mit gut gelungenen Videobotschaften sowie Rück- und Ausblicken für die Vermittlung ihrer Botschaften: Ein Plädoyer für das Herzstück, für die wirtschafts-



Eine übervolle UBS-Kundenschalterhalle am Neujahrspäpéro der Handelskammer beider Basel.

Fotos: GZ

freundliche Schul- und Hochbildung und eine effiziente Mobilität nah an den Bedürfnissen der Wirtschaft. Auch Elisabeth Schneider-Schneiter befasste sich mit den bevorstehenden Abstimmungen. Ihr Credo: Offenheit bringt Zukunft. Gastgeber war, wie schon in den Vorjahren, die UBS. Ihr lokaler Chef **Sämi Holzach** lockte die imposante Gästeschar erstmals durch den neugestalteten Eingangskorridor mit den Bancomaten, vorbei an Chocolatier und LDP-Grossrat **Stefi Schiesser**, der dem Partyvolk leckere Müsterchen aus seiner Fabrikation überreichte. Mit dabei, wie jedes Jahr, auch die Regierungen beider Basel,

Das grosse Schneider-Treffen weit weg vom Rednerpult: alt Bundesrat Johann Schneider-Ammann und Gastgeberin Elisabeth Schneider-Schneiter.



Lauschten der Videobotschaft (v.l.): Samuel Holzach, alt Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Elisabeth Schneider-Schneiter, Andreas Burckhardt und Martin Dätwyler.



die sich inmitten der imposanten Volks- und Partymassen in manch tiefgreifendes Gespräch verwickeln liessen. So nah, wie an diesen Anlässen kommen sich Regierende, Politiker (inklusive der zahlreichen Hinterbänkler- und Innen), Industriellen, Gewerbler und das Fussvolk

übers Jahr nie. Man hat sich lieb und stösst auf das neue Jahr an. Eine Woche lang. Jeden Tag und öfters mit den immer gleichen Leuten. Dasch dr Hammer oder wie das die Jungmannschaft zu neudeutsch zu bezeichnen pflegt: Supermega-geil!!!

Chnille-Plauderi

Die Wirtschaftskammer BL erstmals in Pratteln

Trotz oder auch wegen der ständigen Medienangriffe auf die Wirtschaftskammer (WK) beteiligte sich eine, gegenüber dem Vorjahr um eine halbe Hundertschaft erhöhte Gästezahl am Neujahrspäpéro, der erstmals im stimmungsvollen Classic Center der **Kestenholtz AG** inszeniert wurde. Eine Örtlichkeit, die einen wichti-



Präsident Andreas Schneider und sein Direktor Christoph Buser (rechts) flankiert von Dominique Vogel (links) und Michel Abt.

Foto: zVg, Fotostudio Kamber, Liestal

gen Anteil BL-Geschichte vermittelt. Erbaut wurde die Halle im letzten Kriegsjahr von der Firma **Schindler**. Später kam der Kahlschlag mit der Monopolisierung und die alten Hallen blieben weitgehend ungenutzt.

Dieser Verband wird für das Einzugsgebiet der *Gundeldinger Zeitung* immer relevanter, weil etliche seine ihm angeschlossenen Unternehmen im **Dreispietzareal**, das über beide Halbkantone verteilt ist, investieren

oder vorgesehen haben, dort zu investieren und sich nieder zu lassen. WK-Präsident **Andreas Schneider** und sein Direktor **Christoph Buser**, umgeben von zwei Glücksbringern, begrüßten jeden der Gäste mit

Handsclag; eine seit Jahren gepflegte Tradition. Nicht dabei seit vielen Jahren der Direktor der früheren Co-Gastgeberin BL-Kantonalbank. Die Banker bleiben nur noch im Sponsoringbereich tätig. Es herrscht

dicke Luft nach dem furiosen und anklagendem Votum von Christoph Buser vor einem Jahr an diesem Anlass. Letzterer kündigte jetzt eine Initiative für ein eigenständiges Berufsbildungsgesetz an. Es gehe um

bessere Rahmenbedingungen und eine bessere Verzahnung mit der Fachhochschule. Weitere Themen waren der Westring, aber auch der bürgerliche Regierungsratskandidat **Thomas de Courten**. Chnille-Plauderi

Über 1000 Adabeis* bei den Gewerblern

Der Gewerbeverband darf jedes Jahr puncto Neujahrsempfänge mü-



Urs Fitz (links) und Markus Saner. Die beiden BSK-Geschäftsführer.

Fotos GZ



Markus Kupper (Regent Lighting) und Patrick Amann (Swiss Indoors).



Dominik Moll und Thomas Holinger (Geschäftsleitung Holinger Moll Immobilien).

helos eine Rekord-Beteiligungszahl vermelden. Etwas über Tausend sollen es dieses Jahr gewesen sein, vermeldete **Nicole Strahm**, die für die Organisation dieser Jause verantwortlich ist. Mehr geht nicht, denn im Stadttheater stehen nur 960 Plätze zur Verfügung. Die Smalltalk-Stehische werden jeweils auf die zwei Ebenen des Theaterfoyers verteilt und dort trifft man nach dem offiziellen Teil beinahe alles, was in unserer Region etwas zu sagen hat samt den üblichen Partygängern. Zu solchen ha-

ben sich kraft ihres Amtes zwangsläufig Tattoo-Chef **Erik Juillard**, alt Grossratspräsident **Remo Gallachi**, Wirtepräsident **Maurus Ebnet** und Hotelier-Präsi **Felix W. Hauser** weiterentwickelt. Das gilt in abgeminderter Form auch für Gastgeber und Gewerbepräsident **Marcel Schweizer** und seinen umtriebigen Direktor **Gabriel Barell**. In der kaum überblickbaren Menge der sich Zuprostenden fiel der neue Raiffeisen-Verwaltungsratspräsident (vormals CEO Basler Kantonalbank) **Guy Lachapelle** und

seine BKB-Interimsnachfolgerin **Simone Westerfeld** auf. Emsig auf Kontaktsuche wichtiger Menschen im Politbereich war das geschlossen agierende LDP-Trio **Patricia von Falkenstein**, der neue Grossratspräsident **Heiner Vischer** und alt Strafgerichtspräsident **Jeremy Stephenson**. Die in diesem Jahr bevorstehenden Abstimmungen und Wahlen waren eines der Hauptthemen am grossen Treffen der Gewerbler: Verkehrspolitik (auch beim Gewerbedirektor in seiner Ansprache dominant), Spitalfusion und



Alt Regierungsrat Christoph Stutz umgeben von Erik Juillard (links) und Remo Gallachi. Ab sofort wäre die Fastenphase angesagt.



Gastrorunde mit Albi Geyer und den Töchtern Natalie Durrer-Geyer und Selinda Geyer vom Hotel Gaia, vormals St. Gotthard, Hotelier-Präsi Felix W. Hauser und Wirtechef Maurus Ebnet.



Gerninal Lopez (links) und Rony Hauser (beide rheinblau kommunikation) nahmen Karin Hanser, Wirtin vom The Point im MParc in die Mitte.



Illustre Runde mit (v.l.) Bäckermeister Rolf Bumann, Roland Stalder (Leiter IWB Netzstelle), Rolf Plattner (Garage Plattner Winkelriedplatz) und Eduard P. Etter (Chef baltek IT Provider)



Dacia Tage

Vom 17. - 19. Januar



Erleben Sie alle Dacia Modelle und profitieren Sie vom **0,9% Leasing Platinum.**

Jetzt bei **dr GARAGE KEIGEL** an **dr Hochstrass** im Gundeli. Tel. 061 565 11 11 www.GARAGEKEIGEL.ch

Angebot gültig bei Vertragsabschluss vom 01.01.2019 bis 31.01.2019. 0,9% Leasing Platinum. 0,9% effektiver Jahreszins, Laufzeit 48 Monate, 10 000 km/Jahr, Ratenversicherung, obligatorische Vollkaskoversicherung mit GAP und Wartung inklusive. Beispiel: Dacia Duster Access SCE 115 Stop & Start, 6,5 l/100 km, 149 g CO2/km, Energieeffizienz-Kategorie G, CO2-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 34 g/km, Katalogpreis Fr. 11990.-, Anzahlung Fr. 2998.-, Restwert Fr. 5135.-, Leasingrate Fr. 245.-/Monat. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Preise inkl. MwSt. Finanzierung durch RCI Finance SA. Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personewagen 137 g CO2/km.



Fröhliches Bankertreffen mit Simone Westerfeld (BKB) und Guy Lachapelle (Raiffeisen).

Ozeanium (Ansprache Gewerbepräsidenten). En passant und beim Zuprosten liess sich **Patrick Ammann** aus der Chefetage der **Swiss Indoors** eine brisante Anmerkung bezüglich der sehr teuren Renovation der St. Jakobshalle entlocken.



Feierstunde im Stadttheater. Viele überbrücken die Zeit mit permanentem klicken auf ihre Smartphones, mehr aber noch mit der genauen Lektüre der langen Liste der Eingeladenen.

«Ich habe mich furchtbar geärgert, dass keine Rolltreppen eingebaut wurden.» Die GZ befasste sich ja kürzlich ausführlich mit diesem Thema. Weiter sichteten wir:

Chnille-Plauderi

* Adabei=Auch dabei

Etwas müde nach dem Dauerstress: Marcel Schweizer und Gabriel Barell.

Sie nahmen die SP-Nationalrätin Silvia Schenker in ihre Mitte. Fotos: GZ



Gewerbepräsident Marcel Schweizer spricht zu seinen Gästen.



Quartier-Apéro

Die **IGG** (Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen Bruderholz Dreispitz), der **NQVG** (Neutraler Quartierverein Gundeldingen) und die Familie **Bänteli** luden die Mitglieder*innen der beiden Quartierorganisationen, zum gemeinsamen Neujahrsapéro, in die Räumlichkeit von **Bänteli Dekor** an der Solothurnerstrasse ein. Erwartet wurden etwa 30-40 Personen. Über doppelt so viele Mitglieder*innen folgten aber der Einladung. So durf-



Tochter Christine Bänteli war für die Tranksamen zuständig.

te man das von der Familie Bänteli Offerierte, in sehr engen Verhältnissen, zwischen den wunderschönen antiken Möbeln in den Verkaufsräumlichkeiten geniessen (siehe auch Foto auf Seite 1). IGG-Präsident **Hans Ruedi Hecht**, NQVG-Präsident **Fausi Marti** sowie **Heinz Bänteli** hielten je eine kurze Ansprache.

Garage Keigel

Der letzte Neujahrs-Apéro des «Guet-Neys-Broscht-Marathons» fand in den Räumlichkeiten der

Garage Keigel an der Hochstrasse statt. **Christoph** und **Urs Keigel** luden zusammen mit ihrem Team, aber auch zur Neujahrsausstellung ein und zeigten die neuen Modelle der Marken Renault, Dacia, Nissan, Infiniti und Jeep. Auch boten Sie diverse Sonderangebote an, wie 4 geschenkte Winterräder beim Kauf eines Autos oder günstige Leasing-Rabatte. Kaum waren die Neujahrs-Apéros durch oder sogar parallel zusammen, fingen die Premieren der über ein Dutzend Basler Vorfas-



Doris Bänteli macht das Buffet sauber und Platz, für ...



Hans Ruedi Hecht im Gespräch.



Verkaufsleiter Vulkan Ibisoski präsentiert den neue Nissan Leaf N-Connecta, ein Elektro-Auto.

Fotos: GZ



... den Nachschub von Heinz Bänteli.



Auch Fausi Marti nutze die Plattform um das neuste aus dem Quartier zu erfahren. Fotos: GZ



Viel Gluschtiges wurde beim Keigel-Apéro offeriert.



Die Kundinnen und Kunden bestaunten die neuen Modell in den Verkaufsräumlichkeiten der Garage Keigel.

nachts-Veranstaltungen an.

Locker vom Hocker bei den Arbeitgebern

Im Wochenstress der Neujahrsempfänge ist derjenige des Arbeitge-

berverbandes bezüglich Stimmung der lockerste. Die geladenen Gäste werden am Eingang des Kaisersaals von Direktorin **Barbara Gutzwiller** und ihrem Kommunikationschef **Frank Linhart** charmant begrüsst. Nach dem Umtrunk mit Häppchen

Vorfasnacht am Mimösli

Tout Bâle strömte kürzlich in den Hähse-Tempel an der Klingentalstrasse um der Premiere des **Mimösli** beizuwohnen. Allen voran natürlich Filmproduzent **Arthur Cohn** mit seiner Gemahlin **Noamie**. Die beiden liessen es sich nicht nehmen, den Hausherrn **Hähse** nach der Show Backstage persönlich zu beglückwünschen. Unter den zahlreichen Promis entdeckte man **Pino Gasparini**, einst auch



Chorleiter Henryk Polus und Hausherr Hähse H.J. Hersberger. Fotos: GZ



Akkordeonist-Virtuose aus Sibirien Vasily Dück und Pianist Heinz Wirz.

mal Stargast am Mimösli, Beat-Musiker mit den Sevens und heute mit Pepe Lienhard unterwegs, aber auch den einstigen FCB-Goalgetter **Erni Maisen**. Die **Gundeldinger Zeitung** wurde durch **Carmelita Forster** mit **Peter Thomulka** und **Michèle Ehinger** vertreten. Ebenfalls im Kleinbasel am Start waren Gästebetreuer **Rico Tarelli**, Beizer **Felix Bigliel**, Dorfarzt **Felix Eymann**, **Sven Hoffmann**, Gastronom **Lawrence Pawelzik**, die Musikanten **Wäppi** und **Bo Katzmann**, **Evelyne Glanzmann**, Standup-Komiker **Joël von Mut-**

begibt sich die Gästeschar nach unten, um im Fauteuil entspannt die Vorfasnachtsrevue **Pfyfferli** zu erleben. Für zweieinhalb Stunden losgelöst vom täglichen Geschäftsstress. Auf der Rasserbühne eröffnete Arbeitgeberpräsident **Marc Jaquet** mit einer bemerkenswerten Rede den gemütlichen Abend. Geschickt und mit vielen humorvollen Anmerkungen formulierte er wichtige politische Botschaften locker-leicht und dem Anlass gerecht werdend.

Mit **Monika Gschwind**, **Toni Lauber**, **Thomas Weber** (nicht derjenige der GZ) und **Sabine Pegoraro** war der Landschäftler Regierungsrat mit Ausnahme von **Isaac Reber** vollzählig vertreten. Und mit ihnen auch Ständeratskandidat **Thomas de Courten**. Sie alle hatten sich vor der Pfyfferli-Vorstellung wohl kaum vorstellen können, dass sie an diesem Anlass stärker als in den Vorjahren mit vorfasnächtl-

chem Spott und Hohn überschüttet werden, als ihre Stadtbasler Kollegen. Diese angemessen repräsentiert durch **Elisabeth Ackermann**, **Hans-Peter Wessels**, **Conradin Cramer** und **Baschi Dürr**. Auch **Remo Gallachi** erlebte den Pfyfferli-Abend in dieser illustren Gesellschaft. «*Jä y schaff für Basel und Jä y ha für Basel gschafft*». Das war das Grundthema seiner Schlussrede als Grossratspräsident.

Unter den geladenen Medienvertretern genossen auch **Patrick Marcolli** (neuer Chefredaktor der BZ) und **Telebasel**-Newschef **Adrian Plachesi** die lockere Stimmung. Die Abteilung Senioren wurde von **Marcel Welten**, **Ernst Mutschler**, **Niggi Schoellkopf**, **Peter Bochsler**, **Felix Müry**, **Lukas Faesch** und noch anderen langjährigen Partyprofis würdig und würdevoll vertreten.

Chnille-Plauderi«



Die *piccognito*-Pfeiferinnen mit ihrem «Goggel» Roman (Nr. 12), feiern ihren Grosserfolg am Mimösli.



Michael Eckerle (Ensemble) mit seiner «Donnerwolgge» *Evelyne Thomas* und ihrem Vater *Gusti Thomas*.



Dani von Wattenwyl (Mitte) umringt von den Starsängern *Vahan Markaryan* und *Martin Schmidlin*.

zenbecher neben Zweirad-Spezialist **Ruedi Wenger** mit seiner Gemahlin **Ingrid** aus dem Bahnho SBB-Gebiet. Am Schluss herrschte allenthalben Freude über den ge-

lungenen Erstling. «S isch dr Wahngsii ...» Beachten Sie bitte auch den Artikel auf Seite 11 – und «s het no e paar wenig Tickets fyr das sehenswärdi Mimösli». Basel-Süd-Kiebitz

Restaurant Laufeneck

Münchensteinerstr. 134
Telefon 061 331 17 86
info@laufeneck.ch
www.laufeneck.ch

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 11–14 Uhr und 17–23 Uhr
Sa 17–23 Uhr, So geschlossen

Metzgete

Do, 31. Jan., Fr., 1. Feb. und
Sa, 2. Feb. 2019, jew. ab 18.00 Uhr

Blut und Leberwurst	CHF 19.50
Sauerkraut und Salzkartoffeln, Zwiebelsauce	
Schweinsbratwurst	CHF 20.50
mit Rösti Zwiebelsauce	
Kesselfleisch	CHF 22.00
Dörrbohnen oder Sauerkraut Kartoffeln	
Berner-Teller	CHF 25.50
Rippeli, Speck, Bratwurst, Dörrbohnen, Kartoffeln	
Schlacht-Teller	CHF 26.50
Blut und Leberwurst, Rippeli, Speck, Sauerkraut, Kartoffeln	
Schlacht-Platte (pro Person)	CHF 34.50
Rippeli, Speck, Blut und Leberwurst, Kesselfleisch, Bratwurst, Bohnen, Sauerkraut, Kartoffeln, Apfelschnitz und Zwiebelsauce	

Tischreservierungen empfohlen
www.laufeneck.ch
Tel. 061 331 17 86, info@laufeneck.ch

Panang Poulet

mit Reis
und einem Glas La Baume

Fr. 29.–

100

Bar + Restaurant 100

Güterstrasse 100, Tel. 061 271 31 58
Europäische und thailändische Gerichte
Öffnungszeiten: Mo–Do 8.30–24 Uhr, Fr 8.30–01 Uhr
Sa ab 16 Uhr, So. geschlossen

E Motto vor allem au fyr d'Seniore: «bis zletscht»

Warum ist bisher noch niemand auf die Idee gekommen, fragten sich vor allem die älteren Teilnehmer anlässlich der Medienpräsentation der Plakette 2019? Tarek Mussalli, Tambour und künstlerischer Einflussnehmer bei den Alte Stainlemer, hat mit der Grundidee der von den Aktiven jeweils wehmütigen Verabschiedung der Fasnacht kurz vor 4 Uhr am Donnerstagmorgen eine Idee eingereicht, die noch niemals in der Jahrzehnte langen Blaggedezeit zur Diskussion gestellt wurde. Mit der örtlichen Verbindung einer dieser Szenarien vor der grossen Uhr am Muba-Rundhofgebäude traf Mussalli mitten ins Herz aller älteren Menschen in unserer Region. Der nun kurz bevorstehende und für unzählige Senioren schmerzliche Abschied von der traditionellen Frühjahrsschau Muba; noch vor zwei Jahrzehnten der traditionelle Treffpunkt von im wahrsten Sinne des Begriffs toût Bâle.



Fasnachts-Blaggedde 2019. «bis zletscht»!

Foto: Jos. Zimmermann

Aus der Beurteilung eines der vielen Senioren ein ganz grosser Wurf, der Mussalli gelungen ist. Ein Harlekin, ein Waggis, ein Ueli und der mit dem Rücken und einem Merkurhelm sich präsentierende Tambourmajor vier Sekunden vor dem Abwinken. Hinter der Uhr wartet bereits ungeduldig ein Mitarbeiter der Stadtreini-

gung. «Bis zletscht». Besser geht nicht. Dazu passend auch der von Comité-Mitglied Alexander Sarasin als Begleittext verfasste Baseldytsch-Värs mit dem wohl alles aussagenden Abschnitt:

*Ändstraich isch do au symbolisch,
wells dr muba nimme wohl isch.
Ändstraich duet fir si bedyete:*

*Jetzt kasch s Dootegegglly lyyte.
D Uhr lauft no bis zletsch ganz guet.
Kain me zieht dr Hermes-Huet.
Vor me däa an Naagel hängt,
hets em no zum Sujet glänggt.
Bi dr Mäss frogsch di ganz blaiich:
Isch das jetz dr letschti Straich?*

Hergestellt wurde das Prachtstück in den allbekanntesten Versionen Gold (45.-), Silber (18.-) und Kupfer (9.-) sowie das Bijou mit und ohne Anhänger (100.-) wie schon seit 80 Jahren vom Blaggedde-Müller. Ein Jubiläum, das es zu beachten gibt. Geführt wird die Firma von Mike Müller, Familienrepräsentant der 4. Generation.

Fragt sich jetzt nur noch, ob auch die Jungmannschaft, die Elektronikgeneration, beim Anbringen der Blaggedde am dafür geeigneten Kleidungsstück auch so ein Herzbobbern verspürt, wie ihre in Nostalgie schwelgenden Vorfahren.

Willi Erzberger

Rendez-vous mit Jeff Baltermia

«Emotionen abholen – das ist entscheidend»

Sport im Allgemeinen und Fussball im Besonderen war für Jeff Baltermia schon immer sehr wichtig. Der mit seiner Ehefrau im Gundeli wohnende Basler ist Sportreporter. Fürs Schweizer Fernsehen berichtet er vor allem über das Spiel mit dem runden Leder.

«Ich bin viel unterwegs, zu Fuss, mit dem Velo, im Auto, im Zug oder im Flugzeug». Jeff Baltermia ist als Sportreporter beim Schweizer Fernsehen tätig. Jeff wohnt im Gundeli, in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Oft joggt er auf dem Bruderholz, im Sommer geht er auch gerne in den Margarethenpark, das Gundeli ist seine neue Heimat geworden. Jeffs Arbeitsplatz ist allerdings in Zürich, im Fernsehstudio. Er steht aber auch sehr oft draussen im Einsatz – sei es nun in einem Fussballstadion in der Schweiz (auch in Basel) oder im Ausland. Dann wird das Stadion zu seinem zweiten Wohnzimmer. Jeff Baltermia liebt die Atmosphäre der Live-Interviews vor laufenden Kameras. «Das ist mein Ding», sagt er. Als er zum Schweizer Fernsehen ging, musste er zuerst wählen, ob er in der Sparte Information oder in der Sparte Sport arbeiten wollte. Beide Sparten kannte er bereits von seiner früheren be-

ruflichen Tätigkeit her. Es wurde dann doch der Sport, denn dort fühlt sich der mit seiner Ehefrau Nadja im Gundeli wohnende Jeff bestens zuhause. Auch wenn er sich als Privatmann durchaus für Politik interessiert, hält er folgenden Punkt klar fest: «Der Fussball ist meine grosse Leidenschaft». Wobei es ab und zu auch vorkommt, dass er – wenn die Situation es erfordert – auch über Eishockey oder andere Sportarten berichtet.

«Die Arbeit im Team mit Moderator Rainer Maria Salzgeber funktioniert für mich sehr gut», erläutert er. «Wir führen Interviews und befragen Trainer und Fussballspieler vor dem Match, in der Pause und unmittelbar nach dem Match. Für den eigentlichen Matchkommentar sind die Kommentatoren verantwortlich.» Wie bereitet sich Jeff Baltermia auf seine Einsätze vor? Schreibt er sich die Fragen im Vorfeld fein säuberlich auf einen Notizblock? «Ich mache das bewusst nicht zu sehr», antwortet er. «Mein Ziel ist es, keine 08-15 Fragen zu stellen. Bei solchen Live-Interviews muss die erste Frage sehr direkt kommen und mit dem betreffenden Spieler und dem Spielhergang zu tun haben. Die folgenden Fragen ergeben sich dann aus dem Gespräch heraus. Es ist besser, wenn man sie nicht fix im Kopf hat. Man muss in

solchen Gesprächen als Reporter gut zuhören und spontan reagieren können. Das braucht vor allem bei den ersten Einsätzen etwas Mut.» Wichtig ist in diesem Job einfach, dass man nicht nur die eigene Heimmannschaft (im Fall von Jeff Baltermia ist das natürlich der FC Basel) gut kennt, sondern allgemein sehr breit informiert ist, und beispielsweise auch über Teams wie Lugano, Xamax, Luzern und Thun Bescheid weiss. Zwischendurch stehen immer wieder Termine mit der Schweizer Nationalmannschaft an. Die Nations League mit den Rotjacks steht bevor, Qualifikationsspiele für WM und EM werden folgen. Überall muss man hart am Ball bleiben, sich informieren und aufdatieren. Die Interviews müssen nicht nur auf Deutsch, sondern gegebenenfalls auch auf Französisch, Italienisch und Englisch geführt werden. Für Jeff ist das kein Problem. «Mal gehts einfacher, mal schlägt man sich durch», grinst er. Gibt es während der Live-Situation auch knifflige Dinge oder schwierige Momente? «Ja, die gibt es. Häufig sind mehrere Leute beim Interview dabei und es reden alle gleichzeitig. Dann gibt es auch noch den berühmten Knopf im Ohr, durch den mir der Produzent oft mitten im Gespräch Dinge sagt, zum Beispiel, wann



Der im Gundeli wohnhafte Jeff Baltermia hat einen Traum Beruf – er agiert vor den Fernsehkameras des Schweizer Fernsehens.

Foto: Jos. Zimmermann

das Interview zu Ende sein sollte. Zwischendurch muss ich da schon schauen, wie ich mit all dem zu recht komme.» Bisweilen kommt es auch vor, dass ein Star absagt. «Cristiano Ronaldo beispielsweise hatte nach der Niederlage von Juve gegen YB keine Lust auf einen Talk. Das ist natürlich schade, aber das ist der Job, damit muss man leben.» Wie läuft das eigentlich auf privater Ebene, interessiert sich Jeffs Ehefrau selber für Sport? «Durch mich ist sie zum Sport gekommen», schmunzelt Jeff. «Meine Frau Nadja ist Anwältin von Beruf, sie schaut meine Interviews am Fernsehen an und gibt mir per SMS Feedbacks.» sagt Jeff und schmunzelt grad nochmals. Lukas Müller

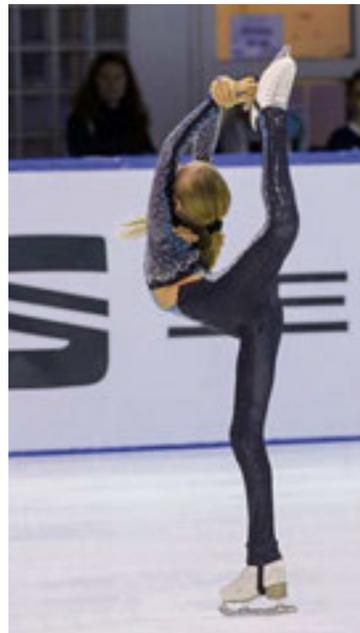
Gold für Kimmy Repond

In der Eis-Arena St. Jakob gingen kürzlich die Schweizer Meisterschaften für Nachwuchs übers Eis. Die 12 jährige Kimmy Repond vom EJB Eislauferclub St. Jakob holte in der Kategorie U14 zum dritten Mal in Folge eine Goldmedaille an der Schweizermeisterschaft. Auf ihrem Weg zu dieser ehrenvollen Auszeichnung präsentierte Kimmy ein sehr ausgereiftes Kurzprogramm. Dieses umfasste einen sauberen Dreifachsalchow und einen Doppelaxel sowie alle Levels in den Pirouetten. In der Kür am nächsten Tag hatte Kimmy von allen Aktiven die höchsten technischen Schwierigkeiten im Programm. Wenn die Kür auch nicht



ganz optimal gelaufen ist, so schwang Kimmy dennoch obenaus. Sie totalisierte acht Punkte Vorsprung auf die zweitplatzierte Läuferin Sabella Gowrié (CPAM) und 13 Punkte Vorsprung auf die drittplatzierte Läuferin Livia Kaiser (Zürich-Oerlikon). Das Trainerteam rund um Xavier Dias und ihre Schwester Jeromie Repond wird für die kommenden Wochen für Kimmy Repond, Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft Kader A, noch mindestens zwei weitere internationale Wettkämpfe ins Auge fassen. Erst dann wird die Basler Nachwuchshoffnung ihre Saison beendet haben.

Lukas Müller



Schweizermeisterin Kimmy Repond vom EJB. Foto: zVg

Weg frei für die Neue Kuppel Basel

GZ. Der Weg ist frei für die Lancierung eines neuen Projektwettbewerbs für den Neubau der Kuppel. Dazu unterzeichneten die Stadt Basel und die QPL AG im Jahr 2014 einen Baurechtsvertrag für eine Parzelle im Bereich Nachtigallenwäldeli. Die Stiftung KUPPEL konnte diesen Herbst mit der QPL AG einen Unterbaurechtsvertrag für die Fläche unterzeichnen, auf der die Neue Kuppel Basel zu stehen kommt. Gleichzeitig passte der Kanton zur Ermöglichung des Unterbaurechts den Baurechtsperimeter in einem Nachtrag zum Baurechtsvertrag mit der QPL AG leicht an und die Dienstbarkeit wurde geregelt. Der Regierungsrat genehmigte den Nachtrag zum Baurechtsvertrag und der Kanton den Unterbaurechtsvertrag. Somit steht einem neuen Projektwettbewerb nichts mehr im Weg. ■

Wann werden wir wieder so etwas erleben?

Wie geht es weiter mit dem FCB und wann können wir wieder so ausgelassen einen Titel feiern wie auf unserem Bild aus dem Jahr 2017? Allerfrühestens am 12. Mai nach dem Cupfinal im Stade de Suisse in Bern. Vorausgesetzt Rotblau setzt sich im KO-Wettbewerb noch dreimal als Sieger durch. Bezüglich des Meisterrennens sind bereits alle Aspirationen begraben.

Vor Rückrundenbeginn am 2. Februar im Zürcher Letzigrund gegen die Grasshoppers hat sich der FCB auf dem 2. Tabellenrang festgesetzt. Eine Position, die es bis zum Ende unbedingt zu halten gilt. Derzeit wird das erweiterte Kader mit neuen für die Fitness zuständigen Spezialisten in einem anspruchsvollen Vorbereitungsprogramm in eine bessere Verfassung gebracht. Unter erweitertem Kader sind nicht Neuverpflichtungen zu verstehen, sondern eine Menge Spieler, die nach einer mehr oder weniger längeren Verletzungspause nun endlich wieder zur Verfügung stehen: Kevin Bua, Valentin Stocker, Marek Suchy, Samuele Campo, Carlos Zambrano, Eder Balanta und Zdravko Kuzmanovic. Ob einer von ihnen ausgemustert wird, oder ein Neuer dazu-



Ausgiebig feiern mit unserem FCB. Wann können wir wieder solche Bilder veröffentlichen? Foto: Archiv GZ/Jos. Zimmermann

kommt ist derzeit nicht absehbar. Tendenz eher nicht. Es ist diesbezüglich (noch) auffallend ruhig. Die GZ beteiligt ich nicht an Vermutungen, Gerüchten und Spekulationen. Derartiges wurde vor allem bezüglich eines allfälligen Trainerwechsels, einer bevorstehender Entmachtung des Sportdirektors und angeblicher Missstimmung innerhalb der Mannschaft

fast tagtäglich in allen Medien (vor allem den so genannten «sozialen») im Stundentakt verbreitet und verzapft. Den Fake News-Künstlern wurde anlässlich der Bilanzmedienkonferenz kurz vor den Festtagen der Zahn gezogen. Alles bleibt derzeit so, wie es war. Im Fitnessbereich wurden still und unerwartet schnell die ersten Konsequenzen gezogen.

Was es nun werden wird? Wir dürfen davon ausgehen, dass die Qualität des aktuellen Kaders genügt, um im nationalen Umfeld dominant aufzutreten. Bezüglich der europäischen Begehrlichkeiten muss man, den aktuellen Umständen entsprechend, vorsichtig bleiben. Es wird den so genannten «kleinen Clubs» immer mehr erschwert, sich den reichlich gefüllten Millionentöpfen anzunähern. Dazu gehören aus der abgehobenen Sicht der Fussballmilliardäre auch der FCB, die Berner Young Boys und der FC Zürich. Es wäre wünschenswert, wenn sich auch die FCB-Anhängerschaft bei ihren Beurteilungen stärker mit diesen Aspekten auseinandersetzen würde. Fakt ist: Der FCB belegt derzeit den 2. Tabellenrang. Zeitweise machte sich in der Region eine Stimmung breit, als befände sich der Club in der Abstiegszone. Da war unangemessen. Von Entwicklungen und Wellenbewegungen, wie sie der neuorientierte FCB derzeit durchlebt, bleibt keine Mannschaft verschont. Siehe Barcelona, Real Madrid, ManU, Chelsea, Bayern München etc.

Willi Erzberger



Gundeldinger
Zeitung



Die nächste Grossauflage, ca. 30'500 Ex., erscheint am Mi, 20. Februar 2019

Das Team der Gundeldinger Zeitung berät Sie gerne.

Tel. 061 271 99 66, gz@gundelingen.ch, www.gundelingen.ch

Themen: • Vorfasnacht

Inseratenschluss: Do, 14. Februar 2019 (bis 14 Uhr)

Redaktionsschluss: Di, 12. Februar 2019 (bis 14 Uhr)

www.facebook.com/gundeldinger-zeitung

Du findest uns auf





Halbblutorangen Tarocco, Italien, Netz à 2 kg (1 kg = 1.48)



Chicorée (exkl. Bio), Schweiz/Belgien/Niederlande, Packung à 500 g (100 g = -.39)



Coop Poulet-Minifilet, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 500 g



Coop Naturafarm Schweinsragout, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 600 g



Labeyrie Rauchlachs, MSC, aus Wildfang, Nordostpazifik, in Selbstbedienung, 220 g (100 g = 7.23)



Coop Naturaplan Bio-Milchdrink, 6 x 1 Liter (1 Liter = 1.63)



Coop Tilsiter mild, verpackt, ca. 300 g



1Coop Betty Bossi Pizza Margherita, 4 x 390 g (100 g = -.64)



Coop Lachsfilets, aus Zucht, Färöer Inseln, tiefgekühlt, 750 g (100 g = 1.89)



Rioja DOCa Reserva Cune 2014, 6 x 75 cl (10 cl = 1.20)

 Diese Aktionen und über 17'000 weitere Produkte erhalten Sie auch online unter www.coopathome.ch

MMTD KW08/19

¹Erhältlich in grösseren Coop Supermärkten
Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Für mich und dich.